

# Einladung zur 4. Sitzung

des Studierendenparlaments der Universität Münster



Präsidium des 64. Studierendenparlaments

Liebes Mitglied des Studierendenparlaments,

Leonie Bronkalla (Präsidentin)  
Theresa Schüller (Stv. Präsidentin)  
Luca Burg (Stv. Präsident)

hiermit lade ich Dich zur 4. Sitzung des 64. Studierendenparlaments ein. Sie findet als ordentliche Sitzung am 06. September 2021 um 18.15 Uhr über Zoom (Meeting-ID: 645 2713 7577, Kenncode: hurrastupa) statt.

c/o AStA Uni Münster  
Schlossplatz 1  
48149 Münster

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

stupa@uni-muenster.de  
www.stupa.ms

30. August 2021
- TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit
  - TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen
  - TOP 3** Feststellung der Tagesordnung
  - TOP 4** Berichte aus dem AStA
  - TOP 5** Weitere Berichte
  - TOP 6** Bestätigung des 12. Protokolls des 63. Studierendenparlaments
  - TOP 7** Bestätigung des 1. Protokolls des 64. Studierendenparlaments
  - TOP 8** Bestätigung des 2. Protokolls des 64. Studierendenparlaments
  - TOP 9** AStA Neuwahlen

Mit freundlichen Grüßen

Leonie Bronkalla  
Präsidentin des 64. Studierendenparlaments

ASiAFinanzreferat, Schlossplatz 1, 48149 Münster

Studierendenparlament der Universität Münster  
Schlossplatz 2  
48149 Münster

## Finanzreferat

David Minkov, Tom Hülk  
Mitarbeiter\*innen:  
Uwe Warda, Bernd Winter

Raum 106  
Mo-Do 9-16 Uhr  
Fr 9-14 Uhr

Referat 0251 83 23054  
Bernd Winter 0251 83 22109

[asta.finanzreferat@uni-muenster.de](mailto:asta.finanzreferat@uni-muenster.de)

Donnerstag, 2. September 2021

## Tätigkeitsbericht Finanzreferat für Tom Hülk & David Minkov (April 2021-August 2021)

Hiermit möchten wir über unsere Arbeit in den Monaten April bis August 2021 berichten. Zunächst haben wir das umfangreiche Tagesgeschäft abgewickelt. Wir haben Rechnungen bezahlt und den Haushalt bewirtschaftet. Dazu haben wir zwischen dem 31.03.2021 und dem 30.08.2021 genau 3250 Buchungen angewiesen. Durch unsere Amtszeiten zieht sich im Zuge der andauernden Pandemielage die Auseinandersetzung mit den sozialen Belangen der Studierenden.

### *Corona-Krise*

Eine der größten Aufgaben während unserer Amtszeit war weiterhin der Umgang mit der Corona-Krise. Durch die Vielzahl an Studierenden in finanzieller Notlage haben wir mit dem Referat für Soziales sowie der Universität Münster den im letzten Jahr auf die Beine gestellten Corona-Notfonds betreut, der mit einem Budget von mittlerweile fast 750.000 Euro bereits mehr als 1.500 Studierenden geholfen hat, während die Bundesregierung es versäumte, selbst etwas zu tun. Wir haben viele Studierende in Notlagen beraten können und ihnen etwa den Semesterbeitrag erstattet sowie eine Vielzahl von Sozialdarlehen vergeben. Hierbei ist zu bemerken, dass 2021 bisher deutlich weniger Erstattungen der Semesterbeiträge zu verzeichnen sind, als dies zum gleichen Zeitpunkt 2020 noch der Fall war. Es scheint also, dass die schlimmsten finanziellen Folgen der Corona-Krise für die meisten Studierenden abgeklungen sind.

### *Aufstellung Beitragsordnung und Nachtragshaushalt 2021*

Im Mai haben wir den ersten Nachtragshaushalt der Studierendenschaft 2021 erstellt, in dem wir die neu verhandelten Konditionen für das Semesterticket und die in dem Zuge hinzugekommenen Stichstrecken eingepreist haben. Dazu war es uns wichtig, die bereits eingepplanten erhöhten Ausgaben für die sozialen Belange der Studierenden im Zuge der Corona-Krise beibehalten zu können. Um diesen Änderungen Rechnung zu tragen, haben wir ebenfalls eine neue Version der Beitragsordnung erstellt, in die wir auch die Härtefallordnung integrieren konnten.

An einem zweiten Nachtragshaushalt der Studierendenschaft für das Jahr 2021 arbeiten wir ebenfalls bereits und hoffen, diesen zeitnah dem Haushaltsausschuss und dem StuPa vorlegen zu können.

### *Gremientätigkeit*

Als beratende Mitglieder im Haushaltsausschuss und im Vergabeausschuss des StuPa standen wir den Ausschussmitgliedern zur Seite. Im Haushaltsausschuss berichteten wir von unserer Arbeit und standen dem Gremium unterstützend bei der Behandlung von Finanzanträgen bei. Auch im Vergabeausschuss halfen wir dem Gremium bei Fragen zu Anträgen und seiner Entscheidungsfindung.

AStA-intern haben wir uns neben den Plena, der Vorbereitung von Finanzanträgen und deren vorschriftsgemäßer Abwicklung auch inhaltlich eingebracht. So oblag etwa die Leitung des Service-AK dem Finanzreferat, in dem zwar angesichts der Pandemiebeschränkungen leider weniger möglich war als üblich, nichtsdestotrotz aber an einer Ermöglichung der Services wie dem Bulli-Verleih oder der Etablierung des Lastenradverleihs gearbeitet wurde und wird.

Wir haben innerhalb des AStA die Zahlungen der Aufwandsentschädigungen koordiniert und die Änderungen der steuerlichen Anforderungen, zu denen es während der Legislatur kam, einfließen lassen und bestmöglich mit den Referent\*innen kommuniziert. Außerdem haben wir die verschiedenen Referent\*innen bei der Umstellung ehemaliger Projektstellen auf Beauftragungen, die nun weitestgehend abgewickelt werden konnte, unterstützt. Nicht nur dabei konnten wir verschiedene Abläufe innerhalb des AStA optimieren.

### *Vernetzung und Beratung*

Für Kooperationen und Projekte der Referate des gesamten AStA haben wir Verträge aufgesetzt und geprüft sowie die jeweiligen Referent\*innen bei ihrer Arbeit und der finanziellen Abwicklung unterstützt.

Für die Fachschaften haben wir Zahlungen abgewickelt und in vielerlei Hinsicht Beratungen und Unterstützung angeboten. In diesem Zusammenhang haben wir auch viel Zeit in die Abwicklung und Prüfung von GEMA-Forderungen gesteckt, die zum Teil noch bis heute andauern und aufgrund des undurchsichtigen und unzuverlässigen Verhaltens der GEMA uns leider noch andauernden Kommunikationsbedarf mit Rechtsanwaltskanzleien bescheren.

Auch dem Sportreferat standen wir intensiv zur Seite und konnten so finanziell ermöglichen, dass trotz Einschränkungen im Präsenzbetrieb ein umfangreiches und abwechslungsreiches Online- sowie vermehrt auch wieder Präsenz-Sportprogramm angeboten werden konnte. Zusammen mit dem Sportreferat und dem Vorsitz sind wir zusätzlich auf einem guten Weg eine Lösung zu finden, wie wir die Beiträge für den Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband in Zukunft nicht mehr zahlen müssen.

### *Fazit*

Die letzten Monate waren eine ereignisreiche, spannende und freudige Zeit. Wir bedanken uns bei den Parlamentarier\*innen für das Vertrauen und die Kooperation in der krisenbedingt schwierigen Zeit.

Für Fragen stehen wir natürlich wie immer gerne im Studierendenparlament, per Mail an [asta.finance@uni-muenster.de](mailto:asta.finance@uni-muenster.de) oder per Telefon unter 0251-83-21619 bzw. -21661 zur Verfügung.

Beste Grüße

Tom Hülk     David Minkov

Hörsaalslam: Der Hörsaalslam fand dieses Jahr nach einer langen Zeit der Planungsunsicherheit im Schlossgartencafe statt. Er wurde in Kooperation mit dem AStA der FH, dem AStA der KatHo und dem AStA der Kunstakademie geplant und veranstaltet. Es waren viele Orga Treffen nötig um mit der neuen Situation klarzukommen.

Kultursementerticket: Das Kultursementerticket wurde nach langer und intensiver Rücksprache mit dem Finanzreferat auch während der Corona-Hochlage weitergeführt. Das Referat steht im ständigen Austausch mit den Partner:innen und es wird dauerhaft an weiteren Kooperationsmöglichkeiten gearbeitet. Ein Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit mit den WWU Baskets, die in den letzten Monaten durch Treffen gestaltet wurde.

Ausweitung: Die Kunstakademie und die KatHo sind nun endlich dabei! Die letzten Verträge werden noch ausformuliert, da durch Corona einige Fristen angepasst werden mussten, aber wir befinden uns endlich auf der Zielgeraden. Bald können nun noch mehr Studis vergünstigt münsteraner Kultur erleben und mitgestalten.

AntiAnti: In Zusammenarbeit mit Referat für politische Bildung und Diversity; dementsprechend Bêrîtan und Deborah, haben wir Vorstellungsreihen der Reihe "AntiAnti" ins Leben gerufen, zum einen zum Thema "Materialistischer vs. Queerfeminismus"; dort vor allem die Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausgestellt und diskutiert. Ein weiterer geplanter Vortrag war der zum Thema Cyberfeminismus. Zudem haben wir nach den Semesterferien die Zusammenarbeit mit dem FrauenNotruf bewirken können und das Thema sexualisierte Gewalt in die Votragsreihe aufzunehmen. Dazu waren mehrere Treffen nötig, um ein Konzept zu entwerfen und Ideen zu sammeln.

Treibgut & Hello my Name is: Diese Beauftragung lebt von den Menschen, die sie mitgestalten. Und dann: Corona. Direkter Austausch wurde erst einmal auf Eis gelegt und es mussten sich neue Konzepte überlegt werden. Die Open-Air Veranstaltungen die normalerweise Treibgut und Hello-my-name-is ausmachen, wurden zu Livestream-Angeboten umgebaut und erhielten sehr gute Resonanz. Um die Kulturschaffenden und alle anderen Interessierten auch in der Pandemie nicht allein zu lassen, wurde ein Workshop-Konzept erarbeitet. Hier wurden verschieden fortgeschrittene Stufen angeboten, sodass der Einstieg möglichst leicht gestaltet werden konnte. Durch die Workshops wurden neue Menschen angesprochen und der Aktivenkreis hat sich nochmal vergrößert.

Sprachenzentrum: Die Vielfaltigkeit wurde durch Gebärdensprache erweitert, aufgrund der hohen Nachfrage.

Hansa Floß: In den vergangenen Monaten ist beim HansaFloß wieder einiges passiert. Unter Anderem konnten viele bürokratische Notwendigkeiten erledigt werden, wie zum Beispiel Verträge für die Stadthafen-Nutzung und den Bauplatz, sowie Versicherungen abzuschließen. Auf der anderen Seite wurde die bauliche Planung des Floßes weitestgehend abgeschlossen, die notwendigen Bauteile bestellt und den Bauplatz für den Bau vorbereitet. Dafür sind bis September wieder hunderte Arbeitsstunden in das Projekt geflossen. Ab September geht es dann endlich in die heiße Phase in dem handwerklich gebaut wird und das Floß fahrtauglich gemacht werden soll. Optimalfall im Oktober ist man mit dem Bau fertig und in diesem Jahr kann noch eine Einweihungsfeier gemacht werden.

RiotRadio: Wir haben uns vernetzt und Ideen zum Thema queere Verhütung gesammelt und auf Resonanz der Zuhörer:innen gesetzt, welche leider nicht groß ausfiel. Eine Folge zu dem Thema ist aber nun in Planung und soll eventuell durch eine bekannte Person erweitert werden, wenn möglich.

FLINTA\*-Vernetzung: Wir hatten eine enge Zusammenarbeit mit dem Frauen\*referat um geschützte Räume zu erschaffen, wobei anfangs das Angebot sehr wertschätzend aufgenommen worden ist und auch viele zu den Online Treffen gekommen sind, beim ersten Präsenzplena aber leider keine:r erschienen war, demnach überlege wir eine Uplanung des Konzepts, finden aber weiterhin den geschützten Raum einen wichtigen und richtigen Schritt.

TINBy\*-Beauftragung: Wir vernetzen uns mit der Beauftragung, wobei uns mögliche Einsatzorte ihrer erzählt wurden, um die Wichtigkeit ihrer für nicht ausreichend vertretenen Statusgruppe einen Raum zu bieten und Fragen zu beantworten und ein offenes Ohr für Studierende zu haben. Ein abschließendes Evaluationsgespräch liegt allerdings noch aus, folgt aber in den ersten Septemberwochen noch.

Baracke: Nach langer Coronapause und eingeschränkter Möglichkeiten ist die Baracke nun wieder eröffnet und ein willkommener Platz für Studierende. Wir vernetzten uns und beantworteten Fragen zu unserem Referat und boten unsere Hilfe bei Unterstützung, monatlich auch finanziell an und nahmen an Vernetzungstreffen ein.

AS: Unsere Beauftragte war mit uns im engen Kontakt und organisierte Sport- und Lerngruppen für asiatisch gelesene Studierende und bot unter anderem auch Übersetzungsmöglichkeiten bei Visa und Corona-Formularen an. Außerdem wurden Wanderungen in umliegende Städte in Kleingruppen organisiert und alle waren vom Programm begeistert. Trotz des Online-Angebots nahmen viele an den Lerngruppen teil, da man zwar alleine vor dem Laptop war, aber trotzdem zusammen lernte.

Flimmerkiste: Die Flimmerkiste war unser Herzenprojekt, was leider erst nach unseren Asta Endes richtig ins Leben gerufen werden kann, aufgrund von organisatorischen Schwierigkeiten von Lizenzen und Designs. Ziel des ganzen ist eine queerfeministische Diskussionskultur hervorzurufen, in dem man queere, feministische oder "alte Klassiker" schaut und diese dann untersucht, reflektiert und miteinander diskutiert.

# **Tätigkeitsbericht des Referats für Nachhaltigkeit und Mobilität**

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. KONSTANTE AUFGABEN IM REFERAT</b>	<b>3</b>
1.1 TAGESGESCHÄFT	3
1.2 GREEN OFFICE	
1.2.1 NACHHALTIGE O-WOCHE	3
1.2.2 MITWIRK-O-MAT	4
1.2.3 FAIR-TRADE-UNI	5
1.2.4 KLIMAENTSCHEID	5
1.2.5 STUDIUM OECOLOGICUM	5
1.2.6 STROMAUSSCHREIBUNGEN VON HOCHSCHULEN IN NRW	5
1.2.7 ELEKTROBULLIS FÜR DEN ASTA	6
1.2.8 AG GREENOFFICE	6
1.2.9 KLEIDERTAUSCHPARTY	6
1.2.10 VERNETZUNG MIT DEM INTERNATIONAL OFFICE	7
<b>2. AKS</b>	<b>7</b>
2.1 AK BAU & MUSIKCAMPUS	7
2.2 AK SERVICE	7
2.3 AK PSYFI	8
2.4 SETI VERHANDLUNGEN	8
2.5 AK NACHHALTIGKEIT IN DIE LEHRE	9
<b>3. SERVICES</b>	<b>9</b>
3.1 MOBILITÄT	9
3.1.1 LASTENRAD	9
3.1.2 BULLI	10
3.1.3 FAHRRADPUMPEN	10
<b>4. PROJEKTZUWENDUNGEN, BEAUFTRAGUNGEN UND WERKVERTRÄGE</b>	<b>11</b>

4.1 STUDENTISCHER GARTEN	11
4.2 HAUSHALTSREADER	11
4.3 CO <sub>2</sub> -BILANZ	11

## **5. KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG** **12**

---

5.1 UNI	12
5.1.1 KOMMUNIKATION NICO SCHÄFER	12
5.1.2 MÜNSTER SUMMIT	13
5.1.3 TIERSCHUTZKOMMISSION	13
5.2 STUDIERENDENWERK	13
5.2.1 MESSAGESPRÄCHE/ STUDIERENDENWERK	14
5.3 VERNETZUNG EXTERN	14
5.3.1 MÜNSTER NACHHALTIG	14
5.3.2 FAIR FASHION ROUNDTABLE	15
5.3.3 LAT MOBILITÄT	15
5.3.4 FAHRRADBÜRO	15
5.3.5 STADTBEIRAT	16

## **6. KOOPERATIONEN** **17**

---

6.1 KOOPERATION LEIHOTHEK	17
6.2 KOOPERATION STUDENTS FOR FUTURE	17
6.3 KOOPERATION GRÜNE KISTE	17
6.4 MIT-WIRKO-MAT	18

## **7. SONSTIGES** **18**

---

7.1 WILDBLUMENWIESEN	18
7.2 INTERVIEW RADIO Q	18
7.3 „NACHHALTIG DURCH MÜNSTER“ – READER NACHDRUCK	19

# 1. KONSTANTE AUFGABEN IM REFERAT

## 1.1 TAGESGESCHÄFT

Zu der grundsätzlichen Arbeit als Referent\*in im AStA gehören nicht nur Projekte und Services, sondern auch wöchentliche Plena, Open Spaces und unsere Sprechzeiten (in dieser Legislatur dienstags zwischen 10 und 12 Uhr). Das Plenum fand mittwochs ab 12 Uhr ct. statt und dauert meistens zwischen 1,5 und 3 Stunden. Hierbei werden Beschlüsse, Anträge, Diskussionen, Berichte und vieles mehr besprochen und geklärt. Das Plenum ist grundsätzlich sehr vielseitig, es kommen immer wieder Besucher\*innen, Projektvorstellung usw. In Open Spaces geht es oft um interne Anliegen, referatsübergreifende Themen wie zum Beispiel Services. In unseren Sprechzeiten, die aktuell über Zoom stattfinden, können sich Studierende und Externe mit ihren Anliegen an uns wenden. Auch die regelmäßigen Berichte im Studierendenparlament gehören zu unseren regelmäßigen Aufgaben (ungefähr alle zwei Wochen).

## 1.2 GREEN OFFICE

In den wöchentlich stattfindenden Plena (freitags um 10 Uhr) haben wir folgende Dinge erarbeitet:

### 1.2.1 NACHHALTIGE O-WOCHE

Wie im letzten Jahr auch planen wir wieder eine Nachhaltige Orientierungswoche zusammen mit anderen Initiativen in Münster. Dieses sieht einige Punkte vor für Präsenzveranstaltungen. Nach den Erfahrungen vom letzten Jahr haben wir allerdings beschlossen einige schlecht besuchte Punkte zu kürzen.

Uhrzeit	Freitag, 15.10.	Samstag, 16.10.	Sonntag, 17.10.
11:00			<b>Markt der Möglichkeiten</b> <i>Findet nur in Präsenz statt</i>
12:00			
13:00			
14:00		<b>Stadtrallye</b>	PAUSE
15:00			<b>Aktionen</b>

		Findet auf jeden Fall mit Actionbound (App) statt	Findet nur in Präsenz statt
<b>16:00</b>	<b>Offizielle Begrüßung</b>		
<b>17:00</b>	<b>Kurzvorträge &amp; Austausch &amp; Kennenlernen</b> Kurzvorträge würden sowohl digital, als auch in Präsenz stattfinden		
<b>18:00</b>	PAUSE	PAUSE	PAUSE
<b>19:00</b>			<b>Filmvorführung</b>
<b>20:00</b>	<b>Vortrag/Diskussion</b> (ggf. 19:30) Würde sowohl digital, als auch in Präsenz stattfinden	<b>Pubquiz</b> (ggf. 19:30) Findet nur in Präsenz statt	Findet sowohl digital, als auch in Präsenz statt

Es startet mit einigen Kurzvorträgen. Diese sollen etwas interaktiver gestaltet werden als der Vortrag am Abend und den Teilnehmenden soll so die Möglichkeit gegeben werden sich aktiv kennenzulernen. Momentan sind drei Kurzvorträge geplant. Am Abend findet dann ein größerer Vortrag statt. Als Rednerin konnten wir Olga Witt gewinnen, welche sehr aktiv in der ZeroWaste-Szene ist und einen unverpackt Laden in Köln betreibt. Am Samstagmorgen findet dann eine Stadtrallye statt, bei der sich die Teilnehmenden in Kleingruppen kennenlernen und verschiedene nachhaltige Orte in Münster entdecken können. Am Abend soll dann ein gemütliches Pubquiz stattfinden. Damit auch Möglichkeiten aufgezeigt werden sich selbst zu engagieren, gibt es am Sonntag einen Markt der Möglichkeiten bei dem sich bis jetzt 13 Initiativen aus Münster vorstellen. Am Nachmittag finden dann noch verschiedene Aktionen statt, z. B. eine Müllsammelaktion. Wir beenden das O-Wochenende mit einem gemeinsamen Filmabend.

### 1.2.2 MITWIRK-O-MAT

Die Initiative „Lebendiges Lüneburg“ hat einen Mitwirk-O-Maten geschaffen. Mit dessen Hilfe kann eine Person, die sich ehrenamtlich engagieren möchte, eine passende Organisation finden, indem sie einige Fragen beantwortet. Wir haben nun diese Initiative mit der Freiwilligenagentur

Münster vernetzt und wollten wissen, ob sich dies auch spezielle für Studenten, die sich in Hochschulgruppen betätigen möchten, machen lässt. Es gibt da allerdings technische Probleme. Der Gründer des Mitwirk-O-Maten, Felix Englisch, ist allerdings angetan von der Idee und überlegt sich dies als Pilotprojekt zu übernehmen.

Sollte dies zustande kommen, werden wir auch die Ehrenamtlichenkarte der Freiwilligenagentur bewerben, mit denen dieses Ehrenamt in Münster würdigt. Da die Freiwilligenagentur allerdings einen langfristigen Partner braucht, halten wir dafür das NaMo besser geeignet als uns.

### 1.2.3 FAIR-TRADE-UNI

Der Vamos e.V. hat sich mit uns in Verbindung gesetzt, um uns die Kampagne Fair Trade University näher zu tragen, welche die Uni Münster als Fairtrade-Universität auszeichnen könnte. Es stellte sich heraus, dass das Studierendenwerk schon lange versucht, möglichst Fairtrade zu arbeiten, aber Probleme hat, da Mehrkosten nicht von Landesfördermitteln gedeckt werden. Herr Schäfer (Nachhaltigkeitskoordination der Uni) ist Mitglied der Fair Trade Steuerungsgruppe Münster und bekommt von Vamos die Bedingungen zur FTU zugeschickt. Da die Stadt schon seit 2011 Fair Trade Stadt ist und den Weg dazu innerhalb eines Jahres geschafft hat, hoffen wir von ihrer Seite auch auf Unterstützung.

### 1.2.4 KLIMAENTSCHEID

Der Klimaentscheid ist ein Bündnis Münsteraner Organisationen, die dafür sorgen, dass die von der Stadt beschlossene Klimaneutralität bis 2030 auch erreicht wird. Wir haben uns bei diesem vorgestellt und überlegen, ob wir ihm beitreten.

### 1.2.5 STUDIUM OECOLOGICUM

Die Idee des Studium Oecologicums ist es, dass innerhalb der Allgemeinen Studien Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit zu einer besonderen Studienleistung zusammengefasst werden. Es gab Gespräche mit den Fachbereichen. Zuletzt hat uns Herr Schäfer bekannt gegeben, dass die Gespräche darüber weiterlaufen. Wir warten auf weitere Neuigkeiten.

### 1.2.6 STROMAUSSCHREIBUNGEN VON HOCHSCHULEN IN NRW

Da die Universität Münster die Stromausschreibung für 14 Universitäten in NRW mitorganisiert, ist das Nachhaltigkeitsreferat der Universität Wuppertal auf uns zu getreten, ob wir nicht helfen könnten, dass der Strom in Zukunft aus nachhaltigen Quellen gewonnen wird.

Im Gespräch mit Herrn Schäfer stellte sich dann heraus, dass die Uni bereits 100% Ökostrom beziehe, sie dies aber anderen Unis nicht vorschreiben könne. Außerdem ist in nächster Zeit nicht damit zu rechnen, dass die Stromverträge neu ausgeschrieben werden. Wir setzen uns dafür ein, dass in eine zukünftige Ausschreibung Nachhaltigkeitsansprüche geschrieben werden.

Außerdem haben wir erfahren, dass die Universität anstrebt auf ihren eigenen Gebäuden (ca. 5 Stück) Strom zu produzieren.

#### 1.2.7 ELEKTROBULLIS FÜR DEN ASTA

Um die Frage der Elektrobullis für den Bulliverleih des AStAs zu klären haben wir uns mit Linus Mach (AStA Vorsitz) und Herrn Schäfer zusammengesetzt. Dabei stellte sich heraus, dass einer der bisherigen Bullis bald ersetzt werden müsse. Es gab allerdings das Problem, dass sich die Planung bisher darauf verlassen hatte, dass die Stadt auf dem Parkplatz vor dem Schloss Ladesäulen aufstellt. Das plant sie jetzt aber nicht mehr. Es wird nun geprüft, ob sich am AStA-Gebäude eine Wallbox anbringen ließe. Als Übergangslösung wurde angedacht, ob sich die Ladesäulen am Leo-Campus nutzen ließen. Diese gehören allerdings der Kfz-Stelle der Uni, was bedeutet, dass die Abrechnung schwierig sein könnte. Das Problem hat sich vorerst für das nächste Jahr erübrigt, da alle Bullis für min. ein Jahr über den TÜV gekommen sind. Eine Kooperation mit der Uni wird weiterhin angestrebt.

#### 1.2.8 AG GREENOFFICE

Die Stabsstelle für Nachhaltigkeit, die von Herrn Nico Schäfer besetzt ist, befindet sich momentan im Aufbau. Die genauen Aufgaben, Kompetenzen und Entscheidungsstrukturen dieses „GreenOffice“ stehen noch nicht fest. Als unser eigentliches Kernanliegen setzen wir uns dabei für eine hohe Kompetenz des Büros und studentische Beteiligung ein. Nach Auskunft von Herrn Schäfer wird ein Strategiepapier verfasst, auf dessen Grundlage dann eine AG gegründet wird. Diese soll studentische Beteiligung enthalten, in Form von zwei Studierenden mit jeweils einer Vertretung. Frühstens im September werden dazu Einladungen verschickt.

#### 1.2.9 KLEIDERTAUSCHPARTY

Am 06.07.2021 haben wir eine Kleidertauschparty veranstaltet. Bei einer Kleidertauschparty bringen die Partyteilnehmenden verschiedene Kleidungsstücke, von Mützen, Hemden über Hosen bis zu Schuhen mit, die sie nicht mehr brauchen. Sie legen diese auf Tischen aus und suchen sich dann aus dem was andere mitgebracht haben neue Kleidung. Unsere fand auf der Wiese vor dem AStA-Gebäude statt und erfreute sich sehr großer Beliebtheit. In der Zeit

zwischen 16:00 und 19:00 Uhr waren insgesamt ca. 70 Personen da. Aufgrund der Coronaregeln waren immer nur 30 Personen zeitgleich auf der Wiese. Auch andere aktuell geltenden Regeln wurden eingehalten. Die übrig gebliebene Kleidung haben wir an den Kleiderladen des DRK in Münster gespendet.

#### 1.2.10 VERNETZUNG MIT DEM INTERNATIONAL OFFICE

Wir haben uns mit dem InternationalOffice vernetzt, um Ideen und Inspiration für die Umsetzung des Nachhaltigkeitsbüros zu sammeln. Dies wollen wir dann in die Strategiegruppe einfließen lassen.

## 2. AKs

### 2.1 AK BAU & MUSIKCAMPUS

Der Arbeitskreis Bau hat sich innerhalb dieser Legislatur mehrmals getroffen. In diesen Treffen wird sich über den bisherige Planungsstand des Hüffercampus sowie des Musikcampus ausgetauscht.

Bei den beiden Bauprojekten spielt auch die studentische Teilhabe eine große Rolle.

Bei einem Treffen im August mit Frau Stemberg, der Abteilungsleitung für Planen und Bauen, Nico Schäfer, der Stabstelle für Nachhaltigkeit an der Uni sowie Torsten Maag, dem Dezernenten für Planen, Bauen und strategisches Flächenmanagement war genau dies Thema.

Anlass für das Gespräch war die mangelnde studentische Teilhabe am Hüffercampus, die von den studentischen Baukoordinator\*innen bemängelt wurde. Nach Evaluation der bisherigen Partizipation der Baukoordinator\*innen war das Resultat des Gesprächs, dass die studentische Teilhabe viel früher im Planungs- und Bauprozess notwendig gewesen wäre. Dies soll nun nach eigener Aussage bei künftigen Projekten beachtet werden.

Um den Prozess der Zusammenarbeit für alle Parteien zufriedenstellend zu gestalten, sind nun regelmäßig stattfindende, gemeinsame Treffen geplant. Das nächste Austauschtreffen wird voraussichtlich im Oktober stattfinden.

### 2.2 AK SERVICE

Der AK Service hat auch diese Legislatur viele Male getagt. Dieser Arbeitskreis ist eine AStA-interne Vernetzung, an der wir regelmäßig teilnehmen. Die größten Themenbereiche des

Service AKs ähneln denen der letzten Legislatur, das heißt wir haben über die Bullis, damit auch über E-Mobilität gesprochen. Wir haben den Lastenrad Verleih an den Start bringen können und haben uns mit dem weiteren Verlauf des Laptop- und Musikanalgenverleihs befasst. Der Musikanlagenverleih, sowie der FAIRteiler sind wahrscheinlich nun die letzten Services, die wir wieder öffnen wollen, solange das Plenum dem zustimmt. Alle anderen Services konnten wir auf eine kontaktlose Leihe umstellen und haben so ab Mitte des Frühjahrs z.B. den Bulli- und Lastenradverleih wiedereröffnet.

### 2.3 AK PSYFI

Im AK Psychische Fitness hat sich viel um die zweite Umfrage zur psychischen Gesundheit von Studierenden gedreht. Wir haben angefangen uns mit dem FH AStA auszutauschen und geben uns gegenseitigen Tipps oder unterstützen uns. So kam die Idee einer psychologischen Betreuung für Studierende auf, die der AStA stellen könnte. Die Beratungsangebote in Münster sind überlastet und die zentrale Studienberatung kümmert sich größtenteils um psychologische Anliegen, die mit dem Studium in Verbindung stehen. Die Stelle des AStA soll vor allem den Übergang zu einem richtigen Therapieplatz erleichtern oder auch als niederschwellige Stelle dienen, um über Probleme aller Art zu reden. Für diese Stelle haben wir eine Ausschreibung gestartet und vier Bewerbungsgespräche durchgeführt. Wir konnten uns schließlich für eine Kandidatin entscheiden, die ab Mitte August im AStA anfang und schon bald Beratungen anbietet.

Außerdem haben wir im gesamten AStA die Kampagne "Hört uns zu" gestartet. Auch diese soll auf die schockierenden Ergebnisse der Umfrage aufmerksam machen und die Lage von Studierenden in der Pandemie beleuchten. Das NaMo hat hier das Seminar „Selfcare“ mit Sabrina Lorenz angeboten. Mehr über Sabrina könnt ihr hier erfahren: <https://www.fragmentsofliving.com/work-with-me>

An dem Seminar haben in Präsenz in einem Zelt des Hochschulsports 25 von 28 möglichen Teilnehmende teilgenommen. Das Feedback war sehr positiv.

### 2.4 SETI VERHANDLUNGEN

Das neue Semesterticket, das bereits letzte Legislatur beschlossen wurde, ist ab Oktober gültig. Zusätzlich haben wir in dieser Legislatur Stichstrecken beschlossen. Stichstrecken sind Strecken, die in Städte, die außerhalb von NRW führen und so die Mobilitätsanbindung von Studierenden in andere Bundesländer fördern soll. Zum einen gibt es eine Streckenerweiterung in die Stadt Neuenhaus/Nordhorn zum Preis von

1,50€                      pro                      Studi                      pro                      Semester.

Auch in die Stadt Kassel können Studierende ab Oktober fahren, im WS 2021/2022 kostet das pro Studi und Semester 2,78€.

Zum anderen dürfen Studierende für 3,50€ (pro Studi) pro Semester auch in die Stadt Hannover fahren.

Somit konnten wir das Mobilitätsangebot für Studierende erweitern und hoffen, dass die neuen Angebote von vielen genutzt werden.

Grundsätzlich ist unser Referat neben dem Büro auch für Fragen zum Semesterticket zuständig. Regelmäßig erhalten wir E-Mails mit Fragen bezüglich der Erstattung oder Mitnahmeregelungen, die wir gerne beantworten.

## 2.5 AK NACHHALTIGKEIT IN DIE LEHRE

Im Bereich Nachhaltigkeit in der Lehre haben wir in diesem Halbjahr sehr viel geschafft. Gemeinsam mit dem Fachschaften-Referat haben wir alle Fachschaften an 4 verschiedenen Terminen zu einem Treffen eingeladen. Dabei ging sowohl um Nachhaltigkeit in den einzelnen Fachbereichen als auch um nachhaltiges Arbeiten in den Fachschaften selbst. Es kam die Idee einer Kampagne und die einiger Pilotprojekte auf. Diese setzen wir in der AK "Nachhaltigkeit in der Lehre" um. Das erste Treffen fand am 22.07.21 statt und dabei waren die FS Bio, Zahnmedizin und Psychologie. Gemeinsam planen wir eine Art Info-Kampagne für Fachschaften in dem wir Leitfäden für O-Wochen, Müllvermeidung, Sharing-Schränke etc. schreiben und ihnen zur Verfügung stellen. Das letzte Treffen fand am 19.08.21 statt. Hierbei wurden die bisher geschriebenen Leitfäden gemeinsam überarbeitet, sodass diese bald veröffentlicht werden können. Auch die Fachschaft Physik war dieses Mal dabei.

## 3. SERVICES

### 3.1 MOBILITÄT

#### 3.1.1 LASTENRAD

Das Lastenfahrrad stand zu Beginn der Legislaturperiode ausleihbereit im AStA-Häuschen. Nach einiger Zeit der Erarbeitung eines kontaktlosen Ausleihsystems konnte der Lastenradverleih endlich an den Start gehen und seitdem ist das Rad regelmäßig ausgebucht. Während der Wahl an der Uni ging der Vorderreifen des Fahrrads kaputt. Zunächst versuchten

Menschen des ZWA und wir den Reifen selbst zu flicken, mussten dies aber leider aufgeben und riefen unsere kooperierende Werkstatt an. Diese konnte uns leider aus Überlastungsgründen nicht weiterhelfen, weshalb wir zu Traix Cycles, den Hersteller\*innen selbst gingen. Die Hersteller\*innen führten an dem Lastenrad die ausgehandelte Wartung und dann auch die Reparatur des Vorderrads durch. Die wichtigsten Aspekte in der nächsten Legislatur sind das Ausarbeiten einer Kooperation mit einer Werkstatt und die regelmäßigen Überprüfungen des Zustandes des Lastenrads.

### 3.1.2 BULLI

Da einer der AStA-Bullis kürzlich erst über den TÜV musste, steht aufgrund finanzieller Hürden momentan keine Neuanschaffung eines E-Bullis an. Wenn eine neue Anschaffung notwendig wird, haben wir uns einstimmig dafür ausgesprochen einen E-Bulli anzuschaffen. Aktuell sind die Lademöglichkeiten allerdings nur unzureichend ausgebaut. Auf Anfrage bei Nico Schäfers bei der Juristischen Ableitung ist eine Aufladung aufgrund mangelnder Abrechnungsmöglichkeiten zur Zeit nicht gegeben. Ob uns eine pauschale oder kostenfreie Nutzung ermöglicht wird, ist davon abhängig. Als Teil des Mobilitätskonzeptes ist eine Neugründung einer internen AG geplant, welche innerhalb von 12-16 Monaten mitunter die aktuelle Ladeinfrastruktur durch ein Ingenieurbüro begutachten lassen wird und insgesamt die Entwicklung innerhalb der nächsten 10 Jahre evaluieren soll. Das Auftakttreffen soll 2022 stattfinden und studentische Beteiligung ist erwünscht. Auch eine Mobilitätsumfrage an Mitarbeiter\*innen sowie Studis ist geplant, welche Problematiken in der Mobilitätsinfrastruktur aufdecken soll.

### 3.1.3 FAHRRADPUMPEN

Trotz der Bemühungen mit Hausmeister\*innen der jeweiligen Unigebäude zu kooperieren, blieb die Betreuung und auch die Reparatur der Fahrradpumpen in unseren Händen. Der einzige Hausmeister, der mit uns kooperiert und auch Teile bestellt und ersetzt ist Herr Beumer, der für die Hochschulsport Gebäude zuständig ist. Insgesamt mussten regelmäßig Ersatzteile bestellt und angebracht werden. Da wir besonders viel mit Vandalismus zu kämpfen haben, z. B. wurde am AStA Haus versucht die Pumpe gewaltvoll aus dem Betonfuß zu entfernen und die Pumpen oft Mängel aufweisen oder gar nicht mehr funktionieren, haben wir uns entschieden die Betreuung der Fahrradpumpen outzusourcen. Ab August übernahm Klara Braun die regelmäßige Kontrolle und die anfallenden Reparaturen der Fahrradpumpen. Die Stelle ist mit mindestens 4 Stunden im Monat zur Kontrolle angesetzt, weitere Stunden zur Reparatur sind ebenfalls im Vertrag geregelt.

## 4. PROJEKTZUWENDUNGEN, BEAUFTRAGUNGEN UND WERKVERTRÄGE

### 4.1 STUDENTISCHER GARTEN

Der studentische Garten liegt auf Teilen des ehemaligen pharmazeutischen Gartens der Uni Münster und umfasst rund 450 m<sup>2</sup> mit Hoch-, Hügel- & Fruchtfolgebeeten. Eine Kräuterspiralen und weitere Beete, auf denen verschiedene ökologische Konzepte des Gärtnerns ausprobiert werden, finden hier ihren Platz. Maya Braun und Paul Beilmann übernehmen weiterhin die Leitung und Koordination des studentischen Gartens. Jede Legislatur verlängern wir das Projekt in unserem Plenum. Außerdem konnten auch wir aus dem Referat dem Garten helfen, da nur rund 2/3 des bestellten Saatgutes für das Wildblumenwiesen-Projekt für die beiden Flächen, die wir mit der Uni besäht hatten, benötigt wurden. Auf den noch brachliegenden Flächen konnten wir gemeinsam das Saatgut aussähen, da Mai der letzte geeignete Monat für dieses Unterfangen ist.

### 4.2 HAUSHALTSREADER

Der Haushaltsreader wurde als ein neuer Reader zugehörig zu unserem Referat geschrieben. Drei Studierende der Fachschaft Biologie haben für die nachhaltige O-Woche einen kleinen „Haushalts“- Guide erstellt. Aufgrund der Resonanz und der Relevanz der nachhaltigen, sparsamen Haushaltsführung, haben Oswin Lohne, Annika Müller und Tobias Prüser eine Initiativbewerbung zur Erstellung des Readers geschrieben. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich bis zum Ende dieser Legislatur und kann dann in den Druck gegeben werden. Sobald die Reader gedruckt sind, sind sie für Studis auf Anfrage, Online oder bei Erstsemesterveranstaltungen erhältlich.

### 4.3 CO<sub>2</sub>-BILANZ

Nachdem wir in der vorherigen Legislatur eine CO<sub>2</sub> Bilanz erstellt haben, hätten wir gerne einen Ausgleich finanziert. Dies ist leider nicht möglich da, im Gegensatz zu den „klassischen“ Themen des Referats, der Ausgleich von CO<sub>2</sub>-Emissionen kein Thema ist, das sich speziell aus der sozialen Rolle der Studierenden ergibt. Mit einem solchen Ausgleich würde der AStA zwar zum Klimaschutz und somit zur Bewältigung einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe beitragen, jedoch keine speziell für Studierende typischen Belange. Nach § 17 Abs. 1 Satz 1 HWVO NRW dürfen Ausgaben für Leistungen an Personen oder Stellen außerhalb der Studierendenschaft zur Erfüllung bestimmter Zwecke (Zuwendungen) nur veranschlagt werden, wenn dies mit dem gesetzlichen Auftrag der Studierendenschaft vereinbar ist und wenn die Studierendenschaft an der Erfüllung durch solche Stellen ein erhebliches Interesse hat, das

ohne die Zuwendung nicht oder nicht im notwendigen Umfang befriedigt werden kann. Die Studierendenschaft hat unter anderem die Aufgabe, die Belange ihrer Mitglieder in Hochschule und Gesellschaft wahrzunehmen (§ 53 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 HG NRW). Dies sind solche Belange, die sich aus der sozialen Rolle der Studierenden ergeben und für studierende Mitglieder der Gesellschaft nach allgemeiner Anschauung typisch sind – etwa Art und Höhe der Ausbildungsförderung, Wohnraumsituation oder vergünstigte Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Aus § 53 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 HG NRW ergibt sich hingegen kein allgemeines politisches Mandat

## 5. KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG

### 5.1 UNI

#### 5.1.1 KOMMUNIKATION NICO SCHÄFER

Am 11.05 fand das erste Treffen mit Herr Schäfer statt. Er berichtete das spätestens Ende August eine Arbeitsgruppe gebildet sein solle, zur Erarbeitung eines Konzeptes eines Green Office. Darin sollen Studis 3 Plätze erhalten. Die Nachhaltigkeit in den Allgemeinen Studien ist in Planung, allerdings gab es keine konkreten Projekte. Besonders arbeitet er an einem nachhaltigen Mobilitätskonzept: Es gab Gespräche mit Stadtteilauto, ein Beschluss steht allerdings noch aus. Außerdem ist die Uni verpflichtet Ladesäulen aufzubauen, wenn neue Parkplätze geschaffen werden. Vor dem Schloss sind solche Ladesäulen rein finanziell für die Uni nicht tragbar.

Herr Schäfer ist außerdem in der Steuerungsgruppe für die Fairtrade Stadt und könnte sich auch vorstellen die Uni langfristig zur Fairtrade Uni umzugestalten.

Die Uni stellt außerdem die Dächer ihrer eigenen Gebäude für Solarenergie zur Verfügung, eine Kooperation mit *Sundays for Energy* ist angedacht. Außerdem haben wir über die Entsorgung von Elektronik gesprochen. Aussortierte Geräte an Studis weiterzugeben scheint rechtlich nicht möglich zu sein.

Am 24.08 fand unser zweites Treffen statt. In diesem berichtete Herr Schäfer uns von Änderungen bezüglich der Bildung der Strategiegruppe, welche nun nach hinten verschoben wurde. Das erste Treffen ist nun auf Ende September angesetzt. Bis dato sollen 2 feste studentische Mitglieder, sowie zwei Vertreter\*innen nominiert werden. Die Teilnehmer\*innenzahl wurde heruntergeschraubt und auf 2 Mitglieder unsererseits reduziert.

Die Kerngruppe wird somit aus nur 10-12 Personen bestehen und fachkundige Expert\*innen werden bei Bedarf eingeladen.

#### 5.1.2 MÜNSTER SUMMIT

Der *Münster Summit* ist eine Veranstaltung des Rektorats mit dem Ziel die Stadtgesellschaft und die Uni besser zu vernetzen. Geplant ist eine jährliche Veranstaltung, die am Donnerstag vor der Vergabe des Westfälischen Friedenspreises, stattfinden soll. Die Themen sollen jährlich wechseln, sich aber grundsätzlich an den *Sustainable Development Goals* orientieren.

Im April wurde der *Münster Summit* für dieses Jahr abgesagt, da dieser hätte nur stattfinden sollen, wenn die Pandemie eine Preisverleihung der Wirtschaftlichen Gesellschaft im großen Rahmen zulassen würde. Da dies in diesem Jahr nicht der Fall ist, wurde der Start des *Münster Summit* auf das nächste Jahr verschoben. Der AStA soll dann nächstes Jahr im Rahmen des *Münster Summit* den geplanten Film produzieren und zeigen und eine Podiumsdiskussion zum Thema "Ressourcen und Generationen" veranstalten.

#### 5.1.3 TIERSCHUTZKOMMISSION

In der Tierschutzkommission am 06.07.2021 wurden verschiedenste Themenbereiche besprochen. Es ging größtenteils um den juristischen Beistand, da es mehrer Deutschlandweite anonyme Sammelklagen wegen Tötung von Tieren gab. Die Anzeige beruht auf Zahlen von 2017, dabei wird auch die Universität Münster genannt. Eine Begleitung des akademischen Prozesses ist daher notwendig geworden. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Thematisierung der Transparenzinitiative <https://www.initiative-transparente-tierversuche.de>, die Transparenz in akademische Einrichtungen anpreist und für die Zeichensetzung des Tierwohls steht. Auch die Tierschutzkommission beschloss damit noch transparenter zu sein. An einer Webseite wird weiterhin gearbeitet und kann über diesen Link: <https://www.uni-muenster.de/Tierversuche/> gefunden werden. Der vorletzte Punkt war die Ringvorlesung, die für die kommenden Semester geplant wird, zu der immer eine Person einladen werden soll, jeweils eine interne und eine externe Person im Wechsel. Diese Vorlesung ist immer donnerstags um 18 Uhr angesetzt. Der letzte Punkt an diesem Tag war der ursprünglich zwischen dem AStA und der Kommission geplante ScienceSlam. Dieser ist 2020 leider aufgrund der Pandemie ausgefallen und soll jetzt jedoch wieder aufgenommen werden, um das Thema Tierversuche und Tierethik in universitären Strukturen etwas näher und aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten.

#### 5.2 STUDIERENDENWERK

### 5.2.1 MESSAGESPRÄCHE/ STUDIERENDENWERK

Am 19.05 fand das erste Treffen mit Frau Calvez, der Nachhaltigkeitsmanagerin des Studierendenwerks statt. Uns wurde das neue Corona-System der Mensa erklärt (Check-In mit Luca App etc.) und dass diese am 31.05 alle wieder öffnen. Die Bistros blieben erst einmal geschlossen. Das *Hier&Jetzt* sollte vorerst die Abendversorgung am Aasee übernehmen. Außerdem werden neue Speisepläne im Rahmen eines neuen Warenwirtschaftssystems erstellt werden. Es sollen jeweils ein veganes, ein vegetarisches und ein Fleischgericht angeboten werden, sodass ein Fokus auf pflanzliche Ernährung gelegt wird. Auch mehr frische Lebensmittel sollen zum Einsatz kommen, in dem auf "high Conveniencefood" Produkte weitgehend verzichtet wird. Langfristig sollen die Preise an den Wert der tatsächlichen Lebensmittel angepasst werden (natürlich weiterhin subventioniert für Studierende).

Das nächste Treffen fand am 23.08 statt. In der Bispinghofmensa wurde das neue Warenwirtschaftssystem bereits umgestellt (wie oben beschrieben). Die anderen Mensen folgen im Laufe der nächsten 2 Semester. Es werden aktuell Gespräche mit Lieferant\*innen geführt, ob auch das Schweinefleisch regional und aus besserer Haltung bezogen werden kann. Im November soll ein Foodtruck als Zusatzangebot an verschiedenen Orten wechselnde vegetarische und vegane Gerichte anbieten. Die genaue Planung läuft auch hier noch. Außerdem ist das Studierendenwerk Teil der Initiative "Münster für Mehrweg". Dieses Mehrweg Geschirr wird dann in dem Foodtruck Anwendung finden.

Im November ist auch eine rollende Woche geplant. Alle Mensen werden nacheinander für jeweils eine Woche nur vegetarische und vegane Gerichte anbieten. Bei diesen werden Daten wie der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und das Tierwohl durch ein Ampelsystem angegeben. Hieran soll analysiert werden, wie dieses Angebot angenommen wird. Eine weitere Neuerung ist die Einrichtung einer Verkaufsprognose, sodass anhand vergangener Daten angegeben wird, wie viel für diesen Tag gekocht werden muss. Die aktuellen übriggebliebenen Lebensmittel gehen weiterhin an die Kooperation mit Foodsharing. Auch die Bistros sollen zum Wintersemester wieder öffnen.

## 5.3 VERNETZUNG EXTERN

### 5.3.1 MÜNSTER NACHHALTIG

Auch in dieser Legislatur haben viele Vernetzungstreffen mit "Münster nachhaltig e.V." stattgefunden. Münster nachhaltig ist eine Gruppe von aktiven, ehrenamtlich tätigen Bürger\*innen der Stadt Münster. Zu diesem Netzwerk gehören Vereine, Initiativen, Unternehmen, Stadtverwaltung, Universität und Fachhochschule. Wir planen zurzeit

gemeinsam die Tage der Nachhaltigkeit, die von Münster Nachhaltig e.V. organisiert werden und am 25.09.2021 beginnen. „Unter dem Motto „Lebensräume – Lebensträume! Wie machen wir unsere Stadt!“ veranstaltet der Verein Münster nachhaltig die siebten Nachhaltigkeitstage. In diesem Jahr finden sie parallel zu den Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit vom 25.09. bis 02.10.2021 statt. Mit den Nachhaltigkeitstagen möchte Münster nachhaltig die unterschiedlichen Blickwinkel der Nachhaltigkeitsakteur\*innen zu ihren „Lebensräumen – Lebensträumen“ bündeln und sichtbar machen. Die Akteur\*innen können ihre neuen oder alten Lebens(t)räume auf kreative Art und Weise präsentieren und mit Interessierten in den Dialog treten.“ Weitere Informationen, sowie Teilnahme Möglichkeiten sind auf dieser Website <http://muenster-nachhaltig.de/tag-der-nachhaltigkeit/tage-der-nachhaltigkeit-2021/> zu finden. Außerdem organisieren wir als AStA eine Auftaktveranstaltung im Sinne eines Poetry Slams zum Thema Nachhaltigkeit.

#### 5.3.2 FAIR FASHION ROUNDTABLE

Im Zuge der jährlich stattfindenden Fair Fashion Revolution Week haben wir als Bestandteil, der von der Clean Clothes Campaign organisierten Aktionswoche einen Talk veranstaltet. Dieser wurde von Ange Camea Robinson zu dem Thema Feminismus in der Fast Fashion Industry gehalten. Obwohl wir schon früh begonnen hatten den Talk zu bewerben, waren mit rund 15 Teilnehmer\*innen nicht die erwartete Anzahl anwesend. In der anschließenden Diskussionsrunde wurde jedoch deutlich, dass die Teilnehmenden Einiges für sich und ihr Konsumverhalten mitnehmen konnten.

#### 5.3.3 LAT MOBILITÄT

Anfang März fand das zweite Landes-ASten-Treffen zum Thema Mobilität statt. Es wurde über verschiedene Vertragstypen beim Semesterticket gesprochen und wie Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben abgelaufen sind oder gerade laufen. Es sollte ursprünglich eine gemeinsame Petition erarbeitet werden, sodass wir Aufmerksamkeit auf die Preiserhöhungen lenken können. Jedoch wurde leider nicht an dieser Petition gearbeitet, stattdessen nur über die aktuellen Verhandlungen gesprochen. Ein nächstes Treffen wurde zudem leider auch noch nicht festgelegt.

#### 5.3.4 FAHRRADBÜRO

Im Frühjahr hat das bisher einzige Treffen des Fahrradbüros zur Etablierung und Errichtung eines Fahrradnetzes statt. Das Ziel dieses Konzeptes ist ein systematisches sowie lückenloses Fahrradnetzes zu erschaffen.

Um die Infrastruktur optimal bewerten zu können würden Münsteraner Fahrradfahrer\*innen dazu angehalten oft genutzte Strecken über die App *APPgrade* zu tacken. Da das Ganze Projekt von Bürger\*innenbeteiligung lebt, waren auch Bürger\*innen neben den Expert\*innen als teilnehmende Personen bei dem Zoom-Treffen dabei. Auch wir als NaMo hatten somit die Möglichkeit die Interessen der Studierendenschaft zu vertreten.

Nach einem Vortrag wurde den Teilnehmer\*innen in einer offenen Diskussionsrunde die Möglichkeit gegeben, sich zu dem bisherigen Planungsstand zu äußern.

Wir wiesen auf teils marode beziehungsweise unsichere Fahrradweg zwischen Studie-Wohnheimen und Universitätsgebäuden hin.

Außerdem liegt die Ausweisung weiterer Fahrradstraßen, besondere um die Studi-Wohnheime herum, ebenfalls im Interesse der Studierendenschaft.

Aktuell geplant ist mitunter auch die Errichtung eines Fahrradschnellweges nach Roxel.

#### 5.3.5 STADTBEIRAT

Die Stadt Münster hat seit 2016 eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Die Politik hat Ende 2019 beschlossen, diesen Prozess dauerhaft zu verstetigen. Dazu gehört auch die Verstetigung des Projektbeirats in einen dauerhaften Beirat „Global Nachhaltige Kommune Münster“.

Entsprechend der vielfältigen Themen der globalen Nachhaltigkeitsziele der UN in der Agenda 2030 und entsprechend der thematischen Schwerpunkte der Stadt soll dieser Beirat nun neu besetzt werden. Geplant ist, dass der Beirat ca. zweimal jährlich tagt, erstmalig im Oktober. Meistens in den späten Nachmittagszeiten von 16:30h bis 20:30h. Zuvor muss allerdings der Rat der Stadt Münster die Einrichtung und zukünftige Besetzung des Beirats - voraussichtlich im August - konkret beschließen. Je nach Beschlusslage kann danach die Arbeit des Beirats, voraussichtlich mit einer ersten Sitzung im Oktober starten.

Im verwaltungsinternen Kernteam wurde diskutiert, wie der bisherigen Projektbeirat zukünftig aufgestellt wird und an welchen Stellen es dazu noch Veränderungen zur bisherigen Zusammensetzung braucht. Insbesondere eine stärkere Einbindung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollte ermöglicht werden. Bisher hatte nur der Jugendrat einen Platz im Beirat, jetzt sollten dort ca. 4 – 5 Plätzen für Jugendliche/junge Erwachsene für Themen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein wenig mehr Möglichkeiten schaffen.

Wir als Referat kamen infrage, da wir einerseits als „Junge Menschen“ und andererseits aufgrund unserer Aktivitäten im Rahmen des Nachhaltigkeitsreferats gut in den Beirat passen würden.

Im Prinzip arbeitet die Stadt für den „Konzern“ Stadt an ähnlichen Themen, wie wir in unserem Referat. Die erste Tagung des Beirats wird zeitnah stattfinden.

## 6. KOOPERATIONEN

### 6.1 KOOPERATION LEIHOTHEK

Wir konnten diese Legislatur die Kooperation mit der *Leihothek* weiterführen. Die *Leihothek* nennt sich selbst die Bibliothek der Dinge. Es geht um Dinge, die Studis kaum, jedoch ab und zu brauchen. Diese können dank der Kooperation bei der *Leihothek* entliehen werden. Dazu gehören zum Beispiel eine Bohrmaschine, ein Raclettegrill, ein Reiserucksack und noch vieles mehr. Die drei Ziele der *Leihothek* sind: Platz schaffen, Ressourcen schonen und Geld sparen. Alles passend zu unserem Referat und vor allem für Studis der Uni Münster.

Um diese extrem hilfreiche Kooperation erneut einzugehen haben wir uns wieder einige Male zusammengesetzt und die Kooperation erst drei Monate im Plenum, danach neun Monate beschlossen. Studis können wie die letzte Legislaturperiode zweimal pro Semester kostenlos Ausleihen tätigen und das auch während des Lockdowns per Click and Collect mit dem Gutscheincode "astaunims". Die *Leihothek* läuft insgesamt super und die monatlichen Leihen steigen stetig an.

### 6.2 KOOPERATION STUDENTS FOR FUTURE

Diese Legislatur konnte unsere Kooperation mit den Students for future weiter ausgeführt werden. In einer Kampagne sollen unsere gemeinsamen Forderungen an die Uni nochmals beworben werden, wofür wir von unserer AStA-Designerin Sticker entwerfen lassen.

### 6.3 KOOPERATION GRÜNE KISTE

Seit anderthalb Jahren kooperieren wir mit dem Bioland-Hof Weidenhof. Studierende können sich online über die Seite des Weidenhofes eine Grüne Kiste ("Studi-Kiste") mit regionalem, saisonalem und ökologischem Obst und Gemüse bestellen. Diese kann freitags auf dem ökologischen Bauernmarkt am Dom zwischen 12 und 18 Uhr abgeholt werden. Studierende

erhalten dabei 10% Rabatt. Wöchentlich werden weiterhin ca. 15-20 Kisten bestellt. Statt eines Abos kann auch eine Probekiste gewählt werden.

#### 6.4 MIT-WIRKO-MAT

Durch die Initiative "Lebendiges Lüneburg" sind wir auf den Mitwirkomaten aufmerksam geworden (<https://www.lebendiges-lueneburg.de/mitwirk-o-mat/>). Gemeinsam mit der Freiwilligenagentur Münster wollen wir ein ähnliches Tool für Hochschulgruppen aufbauen. Dies hat für Studierende den Vorteil einen besseren Überblick über die Hochschulgruppen zu erlangen und für die Freiwilligenagentur den Vorteil eines besseren Zugangs zu Studierenden.

Es fanden bereits mehrere Treffen statt, unter anderem auch mit Felix, der den Mitwirkomaten in Lüneburg etabliert hat und dem technischen Support der Freiwilligenagentur. Aktuell entwickeln wir die Fragen für den Mitwirkomaten, sodass es bald nur noch um die technische Umsetzung geht.

### 7. SONSTIGES

#### 7.1 WILDBLUMENWIESEN

Mitte Mai haben wir in Kooperation mit Sebastian Siebrecht, dem Dezernenten für Infrastrukturelles Gebäudemanagement und Sachgebietsleiter für Außen-/Gartenanlagen zwei Flächen in Wildblumenwiesen umgewandelt. Hochwertiges, mehrjähriges Saatgut wurde angeschafft und in einer Aktion gemeinsam mit interessierten Student\*innen auf die Flächen aufgetragen. Die Rasenfläche vor dem Institut für Biodiversität an der Hüfferstraße musste im Vorhinein abgetragen werden. Diesen Schritt hat der universitäre Garten- und Landschaftsbau in Anwendung schwerer Gerätschaften übernommen. Die Mahn, die zweimal im Jahr anfällt, übernimmt das zuständige Garten- und Landschaftsbauteam. Die Bewässerung an besonders heißen Tagen übernimmt hingegen der Hausmeister des Institutes für Evolution und Biodiversität. Der zweite Standort befindet sich am Botanikum. Durch die Mehrjährigkeit des Saatgutes bleiben uns die unterschiedlichen Pflanzen sowie Blumen hoffentlich noch einen langen Zeitraum über erhalten. Weitere brachliegende, universitäre Flächen stehen zur Verfügung, was ein Potenzial zur Erweiterung des Projektes bietet. Somit wird ein wichtiger Beitrag zur Biodiversität geleistet.

#### 7.2 INTERVIEW RADIO Q

Über den Frühling und Sommer hinweg kam das Problem "littering" in Münster auf und hat sich immer weiter vergrößert. Die Stadt begann Vorkehrungen zu treffen, die immer strenger

waren, die Universität Münster trug auch dazu bei diesem Problem zu lösen. Aufgrund dessen wollte *RadioQ* die Müllverschmutzung an den Aaseekugeln in einem Beitrag thematisieren, um auf die Gefahren und Aktionen gegen Littering aufmerksam machen und beleuchten, ob die Müllverschmutzung in den letzten Jahren in Münster eher zu oder abgenommen hat. Hierfür benötigte *RadioQ* noch eine Expert\*innenstimme, die wir als AStA sehr gerne bieten wollten. Wir nahmen an dem ungefähr 30-minütigen Interview teil und Teile des Interviews wurden dann in diesem Beitrag: <https://www.radioq.de/2021/06/muellverschmutzung-in-muenster/> ausgestrahlt.

### 7.3 „NACHHALTIG DURCH MÜNSTER“ – READER NACHDRUCK

Der Reader Nachhaltig durch Münster wurde diese Legislatur nachgedruckt. In Kooperation zur Klima- und Umwelt Koordinierungsstelle der Stadt Münster ließen wir den Nachdruck bei der Druckerei Burlage ausführen. Nach einigen Änderungen und Aktualisierung konnten 2000 neue Exemplare gedruckt werden. Davon übernahm die Stadt 800 Stück und hat diese an verschiedensten Orten wie z.B. Unverpacktläden in der Stadt verteilt.

# **Ein Rückblick auf unsere Arbeit als Referat für Politische Bildung und Diversity**

Liebe Leser\*innen und Interessierte,  
am Anfang der Legislatur wurde das ehemalige Referat Kultur, Diversity, Feminismus und Politische Bildung in zwei geteilt und zwei neue Referent\*innen gewählt. Nun ist die kurze Legislatur auch schon vorüber und wir haben nicht genug von der AStA-Arbeit. Vorerst wollen wir euch aber einen kurzen Rückblick auf die vergangene Legislatur ermöglichen und anschließend darlegen, was wie weitergeführt wird.

Wir nahmen darüber hinaus an den wöchentlichen Plenum teil und gelegentlich an dem OpenSpace. Einmal in der Woche haben wir uns zusammengesetzt, um unsere Arbeit zu rekapitulieren und festzulegen, wie weiter vorgegangen wird.

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Beauftragte für Antifaschismus
2. TINBy\*-Beauftragung
3. Beauftragte für FLINTA\* Vernetzung
4. Beauftragte für geflüchtete Studierende
5. Ausarbeitung eines Awarenesskonzepts für die O-Wochen
6. Kontra Antisemitismus
7. Kritische Stadtführungen
8. Aktuelles Politik-Geschehen und "Freitalk"
9. Podiumsdiskussion
10. Veranstaltungsreihe Anti-Anti
11. StuPa-Mat für die StuPa-Wahlen

## **1. Beauftragung Antifaschismus**

Die Beauftragung erledigt ihre Arbeit selbstständig. Wir sind im Austausch mit unserer Beauftragung Antifaschismus und helfen unter anderem mit, Menschen aufzuklären und Strukturen und Muster aufzudecken.

## **2. TINBy\*-Beauftragung**

Mara Römer hat uns bei unserem ersten Treffen erklärt, dass sie es sich zum Ziel gesetzt hat die trans\*feindlichen Strukturen der Uni aufzuzeigen und zu überwinden, sowie betroffenen Studierenden beratend zur Seite zu stehen. Die Arbeit mit ihr verlief ohne weitere Probleme.

## **3. Beauftragung für FLINTA\*-Vernetzung**

Leider kamen im Laufe des Semesters immer weniger FLINTA\*-Personen zu den Vernetzungstreffen, weswegen wir nun über ein Konzept nachdenken, die Vernetzungen besser zu bewerben. Laura wird nun ein Auslandssemester absolvieren, weshalb wir uns auf eine Ausschreibung der Stelle zu Beginn der Legislatur entschieden haben. Dabei wollen wir auch über neue Formen der Vernetzung nachdenken.

## **4. Beauftragung für geflüchtete Studierende**

Die Beauftragung erledigt ihre Arbeit ebenfalls selbstständig. Es ist ein Ort, an dem geflüchtete Studierende Ansprechpartner\*innen haben.

## **5. Ausarbeitung eines Awareness Konzepts für die O-Wochen**

Zusammen mit dem Awareness-Team, Mitglieder\*innen des Fachschaftenreferats, dem Kultur- und (Queer-)feminismus-Referat, der TINBy\*-Beauftragung und anderen Menschen haben wir gerade zu Anfang bei der Ausarbeitung eines Awareness-Konzepts mitgewirkt.

## **6. Kontra Antisemitismus**

Zusammen mit Jonas haben wir uns am Anfang der Legislatur auf einen Wekvertrag geeinigt. Jonas hat seine Veranstaltungen und die restliche Arbeit

eigenständig organisiert und erledigt. Wir haben uns also nicht in seine Arbeit eingemischt, denn die Vorschläge sind vom Haushaltsausschuss legitimiert und öffentlich einsehbar.

## **7. Kritische Stadtführungen**

Der Vertrag von der Kritischen Stadtführung wurde weitergeführt. Derzeit arbeiten wir zusammen an einem gemeinsamen Konzept für die O-Wochen.

## **8. Aktuelles Politik-Geschehen und "Freitalk"**

In dieser Legislatur haben wir laufend (An)fragen von Studis beantwortet und bearbeitet. Zudem haben wir kurzzeitig den Freitalk - Die News rund um Münster, Innen- und Außenpolitik auf dem Instagram-Kanal des AStA publiziert, um so über politische Ereignisse der vergangenen zwei Wochen zu informieren.

## **9. Podiumsdiskussion**

Im Zuge der Bundestagswahlen haben wir Direktkandidat\*innen für die Stadt Münster zu einer Podiumsdiskussion an unserer Universität eingeladen. Dabei haben wir uns an das 63. Studierendenparlament der Uni Münster orientiert und Maria Klein-Schmeink von den Grünen, Svenja Schulze von der SPD, Stefan Nacke von der CDU, Kira Sawilla von den Linken, Klaus Kretzer von der FDP und Roland Scholle von der Partei eingeladen.

## **10. Anti-Anti Veranstaltungsreihe**

Im Namen der Anti-Anti Veranstaltungsreihe ist beispielsweise die Veranstaltung "Jedem Kr\*ppel seinen Knüppel?" von Jost und Hugo gelaufen. Zudem wurden andere Themen bespielt. Auch in Zukunft soll die Veranstaltungsreihe Bestand haben.

## **11. Stupa-Mat für die StuPa-Wahlen**

Vom 07. bis zum 11. Juli liefen die StuPa-Wahlen. Damit sich Studierende in kurzer Zeit einen Überblick darüber verschaffen können, welche Liste am ehesten mit ihren Ansichten übereinstimmt, haben wir bei der Erstellung des StupaMaten mitgewirkt beziehungsweise die Konzeption der Fragen erarbeitet.

## **12. Ausblick**

Natürlich haben wir für die kommende Legislatur noch viel mehr organisiert. Dies könnt ihr dann in dem nächsten Tätigkeitsbericht nachlesen. Wir freuen uns auf die kommende Legislatur und die weitere Zusammenarbeit mit den Beauftragungen und den (autonomen) Referaten.



## **Tätigkeitsbericht Referat für Soziales**

AStA der Universität Münster. Schlossplatz 1 48149 Münster.

Referent\*innen:

- Ronja Mühlinghaus (Juso-HSG) seit Juni 2020
- Elif Islam (CampusGrün) seit März 2021
- Isaak Bicks (CampusGrün) März 2021 - Mai 2021
- Marie Diekmann (CampusGrün) Seit Mai 2021

### **Einleitung**

Das Sozialreferat. Was fällt da eigentlich so alles in den Aufgabenbereich? Herzstück der Arbeit im Sozialreferat sicherlich die Überzeugung, dass jede\*m ein Studium möglich & machbar sein sollte. Deswegen wirken wir als Sozialreferat auf die Beseitigung von Benachteiligungen & mehr Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit hin. Wir schärfen den Blick für verschiedenste Sozialsituationen und damit einhergehende strukturelle soziale Ungleichheiten. Ziel und Grundbaustein unserer Arbeit ist sicherlich darauf hinzuwirken, soziale Benachteiligungen und Diskriminierungen Stück für Stück abzubauen.

Wir möchten Studierende absichern & bei der Studienfinanzierung unterstützen, das erreichen wir etwa durch den Corona-Notfonds oder aber durch unser Bafög-Antragscafé. Wir vermitteln an Beratungsangebote, wie der AStA-Sozialberatung, der Rechtsberatung oder aber dem Gleichstellungsbüro. Dann betreuen wir Beauftragungen wie "Studium mit Kind", der Beauftragung "Bafög", die Beauftragung "Lehramt" oder die Beauftragung für Geflüchtete. So viel dazu. Wir setzen uns aber auch für kostenlose Hygieneprodukte, d.h. Tampons und Kondome auf öffentlichen Toiletten ein. Daneben sind uns Themen wie "Mental Health" wichtig. Denn gerade jetzt wird das Thema psychische und physische Gesundheit enorm an Bedeutung. Wir hießen übrigens mal Referat für Soziales, Wohnraum und Partizipation & falls ihr euch fragt wohin eigentlich das Wohnraum & Partizipation gewandert ist: Vielleicht aus unserem Namen, aber ganz sicher nicht aus der Welt. Wohnraum & Partizipation ist und bleibt uns ein wichtiges Anliegen. Im Folgenden haben wir euch aufgelistet, was wir diese Legislatur so gemacht haben und geben euch einen Einblick in unsere Arbeit.

## **Im Bereich “Soziales”...**

### **psychologische Beratung**

Als Reaktion auf die Ergebnisse der Umfrage zur Evaluation des digitalen Semesters hat das Sozialreferat, organisiert im Arbeitskreis zur Psychischen Fitness, darauf hingewirkt die Beratungsangebote des AStAs um eine psychologische Beratung zu ergänzen. Seit Mitte August ist für 20h wöchentlich eine systemische Beraterin, mit Schwerpunkt auf Gesprächsführung im AStA angestellt. Als Sozialreferat begleiteten und organisierten wir maßgeblich die Bewerbungsgespräche und strukturierten die Einarbeitungsphase. Hier ging es vor allem darum Netzwerke aufzubauen, die nötige Infrastruktur zu schaffen und den Studierenden das Angebot der psychologischen Beratung näher zu bringen. Gegen Ende September/Anfang Oktober sollen alle Studierende der Uni Münster Zugang zu offenen Sprechstunden der Beraterin haben, sowie telefonisch Kontakt aufbauen können.

### **AK PsyFi**

Im Arbeitskreis zur Psychischen Fitness arbeiten wir referatsübergreifend zu allen Themen rundum der psychischen Gesundheit von Studierenden. Teil des Arbeitskreises ist ebenfalls die Fachhochschule Münster. Das Sozialreferat koordiniert den Arbeitskreis und organisiert die regelmäßigen vierzehntägigen Treffen.

Zu den Themen des AKs gehörten beispielsweise die Gestaltung des Bewerbungsprozesses rundum die psychologische Beraterin und nun die Einarbeitung. Außerdem nahm der AK an verschiedenen Treffen, wie dem AK Studium mit Beeinträchtigungen oder Gespräche mit dem Prorektorat teil. Thematisieren verschiedene Stellen das Thema der psychischen Gesundheit wird der AK mittlerweile häufig dazugeholt. Innerhalb des AKs bieten wir außerdem kleine Einheiten an, in denen die Mitglieder sich weiterbilden können. Thematische Beiträge zu verschiedenen Vorträgen rundum die psychische Gesundheit (z.B. Angststörungen, Einsamkeit etc.) sollen dazu beitragen unsere eigene Expertise zu stärken und für aufkommende Themen zu sensibilisieren.

Derzeit arbeitet der AK an einer möglichen Kooperation mit der FH Münster, um gemeinsame Selbsthilfegruppe etablieren zu können. Darüber hinaus thematisieren wir aktuelle Themen, die von der Studierendenschaft an uns herangetragen werden. Kürzlich beispielsweise wegfallende Praktikumsplätze und die daraus resultierenden Probleme in der Studienverlaufsplanung für Studierende. Im Rahmen der Hört uns zu Kampagne organisierte der AK einen Workshop zur mentalen Gesundheit in der Pandemie, um sich wissenschaftlich fundiert mit der Lage von Studierenden zu befassen und Maßnahmen zu entwickeln.

Der AK soll auch in der kommenden Legislatur weitergeführt werden, gerade auch um die psychologische Beraterin engmaschig begleiten zu können.

### **Umfrage, Hört-zu-Kampagne**

Zu Beginn der Legislatur wiederholten wir die Umfrage zur Evaluation des digitalen Semesters. Hintergrund dessen war, dass wir uns einen zweiten Messzeitpunkt wünschten, um Verläufe modellieren zu können und weiterhin aktuelle Zahlen als Argumentationsgrundlagen vorweisen zu können. Darüber hinaus kooperierten wir bei der zweiten Umfrage mit den Inklusionstutor\*innen, welche umfangreiche Items zur Erfassung der psychischen Verfassung von Studierenden ergänzten.

Die Rücklaufquote war höher als bei der ersten Umfrage und mittels umfangreicher Auswertung verglichen wir die zwei Messzeitpunkte. Es zeigte sich deutlich, dass es Studierenden in vielen Bereichen signifikant schlechter geht als vor einem Jahr. Die Ergebnisse fassten wir in einem Ergebnisbericht zusammen, der über die Homepage zugänglich ist. Das Interesse an den Umfragewerten war so groß, dass wir eine Präsentation vorbereiteten und diese in den verschiedenen Gremien hielten. Hierzu gehörten z.B. Krisenstab, Fachschaftenkonferenz, Prorektorat, Kommission für Lehre und Studium u.s.w.

Auf Basis der Umfrageergebnisse starteten wir die "Hört-uns-zu-Kampagne", um die studentische Perspektive auf die aktuelle Corona Situation zu thematisieren und auf mehr studentische Mitbestimmung einzuwirken. Wir vermittelten mit der Kampagne auch die zentralen Ergebnisse der Umfrage. Außerdem wurde die Kampagne durch verschiedenen Veranstaltungen begleitet. Das Sozialreferat organisierte eine Veranstaltung, in der es um einen Austausch über die Umfrageergebnisse ging. Außerdem schrieben wir an einer Pressemitteilung mit.

### **Corona-Notfonds**

Mithilfe des Corona Notfonds konnten auch im letzten Semester viele Studierende unterstützt werden, die durch die Corona Pandemie in einer finanziellen Notlage waren. Die aktuelle Bilanz zeigt, dass wir 154 Förderanträge bereits bewilligt und ausgezahlt werden konnten. Bislang wurden im Rahmen des Notfonds 743.931 Euro Spenden an Studierende in Not gegeben. Zu unserem Alltagsgeschäft gehörte die wöchentliche Bearbeitung vieler Notföndanträge. Die sorgfältige Prüfung und Bearbeitung der Anträge erfordert viele zeitliche Kapazitäten. Wir konnten beim Corona Notfond in der letzten Legislatur wieder von einer engen Zusammenarbeit mit dem Finanzreferat profitieren.

Im letzten Semester wirkten wir außerdem auf eine Anpassung der Richtlinie hin: Studierende mit Kind können nunmehr per Richtlinie auch den Zuschuss erhalten, wenn sie zwar kein Sorgerecht innehaben, jedoch Unterhaltszahlungen erbringen müssen. Bei deutlich erkennbarer finanzieller Beteiligung am Leben des eigenen Kindes können wir den Kinderzuschuss genehmigen. Mit dieser Richtlinienanpassung konnten wir weitaus mehr Studierenden mit Kind helfen, die es während Corona meist besonders schwierig hatten.

Da der Notfond komplett spendenbasiert ist, war es uns außerdem ein Anliegen Spender\*innen eine Rückmeldung zu geben. Zu diesem Zweck errichteten wir ein Dankesformular wo Studierende, die den Fond bewilligt bekommen haben, anonym und freiwillig Rückmeldungen an Spender\*innen geben können.

Zur Arbeit rundum den Corona Notfond gehörte außerdem die enge Rückkopplung mit der Stabsstelle Universitätsförderung, mit denen es regelmäßig zu Treffen und Bilanzgesprächen kam. Außerdem nahmen wir an einigen Presseterminen zum Notfond teil. Seit einigen Wochen ist zudem im Gespräch den Corona Notfond in Richtung eines Solidaritätsfonds umzustrukturieren. Viele Studierende haben ihre Jobs zurück, verbleiben jedoch hoch verschuldet aus der Pandemie zurück. Die Richtlinien des Notfonds müssen sich also perspektivisch von dem Kriterium der akuten finanziellen Notlage durch Corona weg bewegen.

Darüber hinaus verfassten wir drei Rundmails für Studierende, in denen wir über Unterstützungsmöglichkeiten informierten und Tipps und Tricks rundum die Überbrückungshilfe mit einbrachten.

### **Laptopverleih**

Der Laptopverleih des AStAs unterstützt Studierende, die einen Laptop benötigen, um den technischen Anforderungen des digitalen Semesters gerecht zu werden. Die Nachfrage war während des gesamten Semesters durchweg sehr hoch, die Warteliste ist lang.

Seit dieser Legislatur ist der Laptopverleih ans Sozialreferat angegliedert und wird von uns betreut. Neben dem Kontakt zu der Person, die sich um den Verleih kümmert, konnten wir zudem gemeinsam mit der Universitätsförderung den Laptopverleih um acht neue Laptops aufstocken. Diese konnten wir aus Spenden gewinnen. Zukünftig benötigen wir noch weitere Geräte, außerdem soll der Verleih ausgeweitet werden auf beispielsweise Webcams, externe Bildschirme etc.

### **Babysittingbörse**

Die Babysittingbörse wird weiterhin vom Sozialreferat betreut. Dazu gehört die Überprüfung neuer Einträge und die Instandhaltung der Homepage. Die Börse wird gut genutzt, es gibt kontinuierlich neue Anfragen aber auch Angebote, die dort veröffentlicht werden. Gerade um die Schließung der Kindergärten etc. herum nahmen wir eine hohe Nachfrage wahr.

### **Law Clinic**

Die Law Clinic - Studentische Rechtsberatung e.V. (LCM) ist Anlaufstelle, wenn es um studentisch-juristische Beratung geht. Die Stelle hat sich am Anfang der Legislatur bei uns vorgestellt und wir die Weiterförderung als AStA beschlossen um diese auch weiterhin und ganz offiziell zu unterstützen. Die Verantwortlichkeiten diese Legislatur lagen bei uns in Kooperation mit dem AStA-Vorsitz. Für die nächste Legislaturperiode sollte noch einmal stärker ausgearbeitet werden, wie eine Kooperation verstärkt und ausgearbeitet werden kann. Es ist schon länger die Überlegung bei einem Aufbau einer Refugee Law Clinic in Münster zu unterstützen. Es ist wünschenswert die Beratungsstrukturen in diesem Bereich auszubauen.

### **Gleichstellungsbüro**

Auch in dieser Legislatur kam es zur Zusammenarbeit mit der studentischen Gleichstellungsbeauftragten für die Universität Münster. Gemeinsam mit dem Referat für Behinderte und Chronisch Kranke Studierende und der Beauftragung Studium mit Kind wurde ein offener Brief verfasst und an alle Fachbereiche geschickt. Dieser Brief machte auf die Notwendigkeit hybrider Angebote bei den Lehrveranstaltungen aufmerksam und beleuchtete diese Situation aus vielen verschiedenen Perspektiven.

### **Sozialberatung**

Die Sozialberatung ist weiterhin zentrale Anlaufstelle für Studierende und berät sie bei finanziellen Problemen hinsichtlich verschiedener Unterstützungsmöglichkeiten. Die Sozialberatung ist eng an unser Referat angegliedert, wir betreuen Mitarbeiter\*innen der Sozialberatung bei Rückfragen, Einarbeitungen etc. Die besonders komplexe Einarbeitung in unser Ticketsystem übernimmt unser Referat ebenfalls. Erst kürzlich statteten wir unseren hauptamtlichen Mitarbeiter in seiner Home Office Situation aus. Dadurch, dass sich auch potenzielle Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. Überbrückungshilfen) stetig verändern müssen wir diese Veränderungen an die Sozialberatung schnellstmöglich zurückmelden. Teilweise, vor allem bei hohem Bedarf und/oder spezifischen Rückfragen, sind einzelne Referent\*innen von uns mit in die aktive Beratung übergegangen und haben auch telefonisch Dienst übernommen.

Gemeinsam mit unserer Sozialberatung organisierten wir außerdem ein Vernetzungstreffen, indem es zu einem produktiven Austausch mit der Sozialberatung der KSHG kam. Im Rahmen der Vernetzung konnten außerdem Wohnungsangebote direkt an einzelne Studierende vermittelt werden. Die Vernetzungstreffen sollen in Zukunft noch intensiviert werden.

## **BAföG AK und BAföG-Antragscafé**

2021 ist ein historisches Jahr für das Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAföG). Es wurde 1971 geschaffen und feiert dieses Jahr 50-jähriges Jubiläum. Die Zahl derjenigen Menschen die BAföG bekommen ist seit 1972 etwa gleich geblieben, während die Zahl der Studierenden an Hochschulen sehr stark zugenommen hat. Es zeigt sich, dass heutzutage nur noch jede\*r sechste studiert. Im Vergleich zu 1971, wo etwa die Hälfte der Studierenden BAföG beziehen konnte. Daher organisierten wir in dieser Legislatur erneut unser BAföG-Antragscafé und den BAföG-Arbeitskreis. Das BAföG-Antragscafé ist dafür konzipiert Studierenden bei der Antragsstellung von BAföG zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit dem AStA der FH und der Katholischen Hochschule Münster, sowie unserer Sozialberatung konnten wir erneut bei der bürokratischen Bewältigung des BAföG-Antrags helfen. Außerdem fand der BAföG-Arbeitskreis erneut statt. In dem Arbeitskreis redeten wir über die dezentralen Aktionstage zu 50-Jahren BAföG. Wir nahmen an Vernetzungstreffen mit anderen ASten anlässlich einer Demonstration teil, bei der wir als AStA der Universität Münster auch einen eigenen Redebeitrag geplant haben. Zudem redeten wir über die Klage gegen das BAföG-Amt. Darüber hinaus stellten wir die Weichen für die Auswahl einer geeigneten Nachfolge unserer BAföG-Beauftragung, die zu Anfang des Sommers aufgehört hat. Die Mitglieder des BAföG-AKs sollten in das Bewerbungsverfahren eingebunden werden. Die Ideen aus diesem Arbeitskreis sind in die Auswahl von geeigneten Bewerber\*innen maßgeblich mit eingeflossen. In der Zukunft soll die Beauftragung mit zwei Personen besetzt werden, eine davon von der FH und/oder der Katho. Der BAföG-AK setzte dafür bereits einen Vertrag auf, die diese Zusammenarbeit vertraglich festhält.

## **Beauftragungen**

### **Studium mit Kind**

### **Mental Health**

Die Beauftragung Mental Health hat in dieser Legislatur Social Media Arbeit betrieben, sich mit Akteur\*innen wie den Inklusionstutor\*innen vernetzt, ein Interview geführt, zwei Podcast-Folgen zum Thema "Piece of me - Social Media. Ich will nicht darüber reden. Der CareCast." produziert und Menschen auf Hilfsangebote hingewiesen und zum Thema psychische Gesundheit beraten.

Die Inhaber\*innen führten ein Interview mit PD Dr. Julia Brailovskaia von der Ruhr-Universität Bochum aus der Fakultät für Psychologie zum Thema mentale Gesundheit und Social Media. Die Fragen für das Interview wurden den beiden auf Nachfrage über Instagram vorher zugeschickt. Daraus entstand eine Erklärungsfolge und die Interview Folge machen können. Die beiden arbeiten aktuell an einer weiteren Interviewfolge.

## **Lehramt**

Die Beauftragung Lehramt arbeitete in der letzten Legislaturperiode zu verschiedenen Themen. Zunächst wurde in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) ein Interview zum PePe-Portfolio durchgeführt und im Videoformat veröffentlicht. Gleichzeitig fanden in regelmäßigen Abständen Gespräche mit der Geschäftsführung des ZfLs und den studentischen Mitgliedern im ZfL-Rat statt.

Im Juni wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt, die von der Beauftragung Lehramt organisiert wurden. Zum einen ein Vortrag zum Thema „Digitalisierung und Schule“, zum anderen eine Veranstaltung zur Sensibilisierung zum richtigen Umgang mit häuslicher Gewalt. Besonders diese Veranstaltung wurde gut besucht und stieß auf reges Interesse. Das Thema soll in den nächsten Semestern durch weitere Vertiefungen noch intensiver behandelt werden.

Eine Umfrage zur Situation der Lehramtsstudierenden an der Uni Münster wurde erstellt und soll zunächst an einer kleinen Gruppe von Studierenden getestet werden. Die Beauftragung Lehramt bot jede Woche eine Sprechstunde an, die leider nur vereinzelt besucht wurde.

In der nächsten Legislatur soll der Fokus erneut auf das Durchführen von Veranstaltungen gelegt werden. Mögliche Themenbereiche sind z. B. der Umgang mit sexualisierter Gewalt, Arbeit von Schüler\*innenvertretungen und Elternverbänden oder weiterführende Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung und Schule.

## **SHK-Beauftragung**

Die SHK-Beauftragung arbeitet zu dem Thema „Studentisch Beschäftigte an der WWU“. Der Kern der Beauftragung ist unter anderem die Betreuung des SHK-Aktivenkreises (Neuerdings: TvStud Münster). Dabei bereitete unsere Beauftragte die Treffen vor- und nach und führte die Treffen regelmäßig durch. Außerdem vernetzte sie sich mit dem SHK-Referat des FH-AStAs. Coronabedingt fanden keine Präsenzveranstaltungen seitens des Aktivenkreises statt, die regelmäßigen Treffen wurden online durchgeführt. Auch die Treffen zur Strategieplanung, zur Planung des kommenden Wintersemesters und das Neueinstiegstreffen wurden online durchgeführt und von der Beauftragung organisiert. Zudem ist die Beauftragung für die NRW- und bundesweite Vernetzung der TvStud-Initiativen verantwortlich und unterstützt auch hier die regelmäßigen Treffen. So fand beispielsweise ein bundesweiter Aktionstag in Hannover statt, außerdem wurde der Aufbau verschiedener TvStud-Initiativen in NRW unterstützt. Zudem hat die Beauftragung im Frühling dieses Jahres mithilfe des Aktivenkreises eine Umfrage zu den Arbeitsbedingungen studentisch Beschäftigter an der WWU und an der FH durchgeführt und ausgewertet. Zu den weiteren Tätigkeiten der Beauftragung gehörte unter anderem die Betreuung der Social-Media-Kanäle von TvStud Münster, die Zusammenarbeit mit der Gewerkschaftlichen Hochschulgruppe und die Zusammenarbeit mit den Hochschulgruppen, beispielsweise durch gemeinsame inhaltliche Veranstaltungen mit den Jusos und CampusGrün. Für das kommende Semester sind (soweit möglich) Aktionen in Präsenz geplant.

Das Sozialreferat war zudem intensiv daran beteiligt die Stellung der SHK Vertretung vor dem Senat zu stärken. Gemeinsam wurden Pressemitteilungen geschrieben und es kam zu einer intensiven Vernetzung und Planung wie dem Senat diesbezüglich begegnet werden kann.

## **Die Beauftragung Pflege**

We care. In dieser Legislatur konnten wir eine neue Beauftragung bei uns begrüßen. Die Beauftragung Pflege. Die Beauftragung arbeitet an der Schnittstelle von Gesundheit.Soziales.Pflege mit studentischen und aktivistischen Gruppen wie den Kritischen Mediziner\*innen oder aber Münster Cares zusammen. Diese setzt sich dafür ein die Arbeitsbedingungen für Pfleger\*innen in unseren Krankenhäusern zu verbessern, Pflegekräfte zu entlasten und sich allgemein mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die Beauftragung hilft bei der Organisation von Demonstrationen, Aktionen und Vernetzungstreffen. Der studentische Bezug ist dadurch begründet, dass sie versucht gerade Studierende, die vielleicht eher weniger Kontakt mit dem Thema haben, mit dem Bereich zu sensibilisieren. Sie verfolgt außerdem einen politischen Auftrag. Die Beauftragung nimmt sich zum Ziel durch Informationsveranstaltungen aufzuklären und weiterzubilden. Wir freuen uns mit der Beauftragung erstmalig auch eine Anlaufstelle an der Uni Münster zu verankern und auf die weitere Zusammenarbeit.

## **Im Bereich “Antidiskriminierung”...**

### **Antidiskriminierungsstelle**

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) setzt sich einfachgesetzlich zum Ziel die Beseitigung von Benachteiligungen aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, der Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung zu verhindern oder zu beseitigen. Es ist auch verfassungsrechtlich durch Art. 3 III GG ein Benachteiligungsverbot aufgrund dieser und weiterer Merkmale festgeschrieben. Wir sehen einen großen Bedarf darin Beratungsstrukturen für Studierende zu etablieren, die die Benachteiligungen aufgrund dieser Kategorien beseitigen.

Das Sozialreferat hat in der vergangenen Legislaturperiode AStA interne Diskussionen angestoßen, auf eine erste Anlaufstelle hinzuwirken, an die sich Studierende wenden können. Im Zuge der Auseinandersetzung mit dieser Thematik hatten wir die Servicestelle “Antidiskriminierung” des DRK und der Caritas zu Besuch. Diese wird durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW gefördert. Die Stelle unterstützt und berät Menschen mit Diskriminierungserfahrungen, sowie Bildungseinrichtung bei der rassismuskritischen Öffnung. Sie organisiert u.A. Empowermentangebote für BIPoC und vernetzt auch NRW-weit zu anderen Servicestellen.

Wir haben es uns als Referent\*innen zum Ziel genommen, auf eine unabhängige Antidiskriminierungsstelle im AStA bzw. der Universität hinzuwirken, an die Studierende sich Diskriminierungen wenden können und die längerfristig auf eine Etablierung von dezentralen Antidiskriminierungsstrukturen in den Fachbereichen hinarbeitet.

### **Vortrag Pornographie und Rassismus, Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum, dem LWL**

In Zusammenarbeit mit dem BIPoC-Referat und dem Kommunalen Integrationszentrum Münster konnte am 3. Juni 2021 von 18-21 Uhr der Vortrag “Pornographie und Rassismus” mit anschließendem Austauschraum für Menschen mit Rassismuserfahrungen realisiert

werden. Es ging inhaltlich um Folgendes: Was hat Pornographie mit Rassismus zu tun? Wie hängen die monatlichen 800.000 Suchanfragen mit den Schlagwörtern „Porno“ und „refugee“ mit aktuellen Diskursen über Rassismus, Privilegien, Flucht und Asyl zusammen? Die Veranstaltung thematisierte explizit rassistische und sexistische Stereotypen und Gewalt und war daher nicht jugendfrei. Anschließend gab es einen digitalen Austauschraum für Menschen mit Rassismuserfahrungen. Die Veranstaltung fand in deutscher Lautsprache statt und wurde in Deutscher Gebärdensprache (DGS) übersetzt.

Mohamed Amjahid ist Autor, Kurator, Journalist und Moderator und gab Impulse auf komplexe Fragen. Der Vortrag wurde von zwei Gebärdensprachdolmetschenden begleitet. Das Projekt entstand im Rahmen des LWL-Landesprogramms „Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt in der und durch die Jugendhilfe“ statt. Es wurde unterstützt von dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Münster. Wir übernahmen die Organisation und Moderation des Projektes und waren außerdem auch für die Nachbereitung zuständig.

### **Bündnis K - Hands Off My Religion**

Das Bündnis K - Hands Off My Religion Münster gründete sich in Reaktion auf die Justizneutralitätsgesetze in NRW, die im März 2021 beschlossen wurden. Das Bündnis ist ein Zusammenschluss aus unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen und politischen Gruppen mit dem gemeinsamen Ziel der Bekämpfung der Ausgrenzung und Diskriminierung von marginalisierten Gruppen durch staatliche Gewalt.

Das Bündnis erstrebt die Abschaffung der Justizneutralitätsgesetzes in dieser Form auf Bundes- und Landesebene. Es kämpft gegen die Stigmatisierung von religiösen Menschen und möchte mit anderen Bündnissen mit ähnlichen Ziele (z.B. dem Aktionsbündnis muslimischer Frauen) zusammenarbeiten. Es möchte gesellschaftlichen Austausch anstoßen und dabei Betroffene zu Wort kommen lassen, um Diskriminierungen entgegen zu wirken. Die Debatte um das Kopftuch trifft in allererster Linie FINTA\*-Personen. Das Bündnis K möchte in der Debatte die Probleme, die verbunden mit der Berufsperspektive sind, deutlicher machen.

Im Sozialreferat wirkten wir darauf hin, dass der AStA das Bündnis K offiziell unterstützt. Wir nahmen an Sitzungstreffen teil, wirkten bei der Logogestaltung und bei dem Instagramauftritt mit, kümmerten uns um eine eigene URL und wir formulierten mit der Projektgruppe einen Antrag an das Studierendenparlament Münster, der auch vom Studierendenparlament angenommen wurde.

### **Im Bereich Wohnraum...**

#### **AK Studentische Wohnraumversorgung**

Der Arbeitskreis zum Thema studentischer Wohnraum traf sich im Juni nach langer Corona-bedingter Pause (letzte Sitzung war noch 2019) wieder. Besprochen wurden vor allem Themen wie die Entwicklung der Wohnraumversorgung in Richtung Wintersemester, die aktuelle Auslastung z.B. der Studierendenwohnheime und Perspektiven der (studentischen) Wohnraumversorgung in Münster für die Zukunft. Da vor allem eine stark erhöhte Belastung des Wohnungsmarktes mit dem Beginn des Wintersemesters 21/22 und der Rückkehr zur Präsenzlehre zu erwarten ist, wurde innerhalb des AKs eine Arbeitsgruppe gebildet, um sich noch einmal speziell zu diesem Thema auszutauschen. Neben

Vertretern\*innen von der FH, dem Studierendenwerk und der Stadt haben wir bis jetzt an einem Treffen dieser Arbeitsgruppe teilgenommen, um dort eine studentische Perspektive einzubringen auf die Wohnungssuche in Münster einzubringen und zudem Unterstützung zum Thema Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Außerdem haben wir das Arbeitskreistreffen dafür genutzt eine bessere Vernetzung mit den Vertretern\*innen des Studierendenwerks aufzubauen, sodass wir dort in Zukunft noch besser die Bedürfnisse und Wünsche der Studierendenschaft bezüglich der Wohnheime anbringen können. Das nächste Treffen des AKs ist für Ende September geplant.

## **F24**

Die F24 ist ein wichtiger Kulturort und bedeutendes Beispiel für günstigen studentischen Wohnraum nicht am Rande der Stadt, sondern mitten in Münster. Nach den Besetzungsjahren ging die F24 in den Besitz der LEG über, welche damals noch ein öffentliches Unternehmen war. Inzwischen handelt es sich bei der LEG um ein börsennotiertes Unternehmen, in dessen Portfolio die F24 als gemeinnütziges Projekt kaum noch passt. Um einen möglichen Verkauf der F24 an den Höchstbietenden zu verhindern, gründete sich im Frühjahr 2021 eine Projektgruppe zu dem Thema an dem neben weiteren Akteur\*innen auch wir teilnahmen. In der Projektgruppe wurde dann ein Bürgerantrag an den Rat der Stadt Münster als weiteres Vorgehen beschlossen und ausgearbeitet. Während der Ausarbeitung haben wir uns dafür regelmäßig mit den Bewohner\*innen der F24 ausgetauscht und waren z.B. als Gast bei Hausplena. In dem Antrag wird die Besonderheit der F24 für die Stadt und ihre (studentischen) Bewohner\*innen dargelegt und die Stadt zum Abkauf des Hauses von der LEG aufgefordert. Der fertige Antrag wurde am 20.08.21 beim Oberbürgermeister eingereicht und die Fraktionen und Gruppen im Rat darauffolgenden über den Inhalt des Antrags informiert. Wenn es alles nach Plan verläuft, soll noch diesen Herbst im Stadtrat über den Antrag abgestimmt werden.

## **Unterstützung Antrag Förderung Kulturtage**

Anfang Oktober 2021 feiert der KulturVerein Frauenstraße 24 40 Jahre Erhalt der Frauenstraße 24 (1981 - 2021) mit einer vielfältigen Veranstaltungsreihe. Höhepunkt soll eine Lichtinstallation vom Schloss über die Frauenstraße bis zum Rathaus am 9. Oktober sein. Inhaltlich wird der Kampf um bezahlbaren Wohnraum, der damals einer der Schwerpunkt der Verfassten Studentenschaft war, und die Aktionen dafür einen Schwerpunkt bilden - nicht nur als Erinnerung an die Besetzung der F24, sondern auch mit einer Podiumsdiskussion zu aktuellen Wohnungspolitik und einem Wohnraumprotestcamp. Zur Finanzierung der Veranstaltungsreihe hat der KulturVerein Frauenstraße 24 3000€ bei der Verfassten Studierendenschaft beantragt. Wir standen den Antragsteller unterstützend zur Seite und verwiesen an die richtigen Stellen und Menschen.

## **Diskussionsveranstaltung zum Thema Wohnungspolitik & Wohnraumprotestcamp**

Gleichzeitig nahmen wir an regelmäßigen Treffen zur Vorbereitung einer Diskussionsveranstaltung zum Thema Wohnungspolitik in Münster teil, die am 7. Oktober auch im Rahmen der F24 Kulturtage stattfinden soll. Die Veranstaltung mit dem Titel "Die Stadt, die uns gehört - Wohnen und Leben in Münster 2030" soll vor allem von den wohnungspolitischen Initiativen getragen werden und die Parteien im Rat mit unseren Forderungen konfrontieren. Gerade arbeiten wir für diese Veranstaltung an einem

Redebeitrag zur Lage der studentischen Wohnraumversorgung und unseren wohnungspolitischen Forderungen, die zusammen mit denen der anderen Akteur\*innen auf der Veranstaltung dargestellt werden sollen. Ebenso sind wir momentan in der Planung und beim Aufbau eines Bündnisses zum Wohnraumprotestcamp, welches vermutlich auch zu Semesterbeginn im Zuge der F24 Kulturtage stattfinden soll.

An: Mitglieder des 64. StuPas

**Vorsitz des AStA der  
Universität Münster**

Linus Mach und Lina Eilers

Raum 201  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

tel 0251 83 222 85  
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

Mittwoch, den 01. September 2021

**Tätigkeitsbericht AStA-Vorsitz / April 2021- August 2021**

*von Lina Eilers (Juso-Hsg) und Linus Mach (CampusGrün)*

**1) AStA-interne Zusammenarbeit**

Als AStA-Vorsitz waren wir für die interne Organisation, Planung und Verwaltung des Allgemeinen Studierendenausschusses verantwortlich. Im Zuge dessen haben wir zu den wöchentlichen Plena und Open Spaces eingeladen, diese vorbereitet oder ihre Vorbereitung organisiert. Zudem haben wir uns um die formal notwendigen Schritte bei der Ernennung von Referent\*innen und Beauftragungen gekümmert und ihnen bei der Einarbeitung im AStA zur Seite gestanden.

*a) Zusammenarbeit mit nicht-autonomen Referaten*

Darüber hinaus haben wir uns mit einzelnen Referaten zu bestimmten Themen vernetzt, um gemeinsam zu diesen zu arbeiten. Insbesondere ist hier die sehr enge Zusammenarbeit mit dem Finanzreferat zu nennen, um die fürs Funktionieren des AStA notwendigen Geldflüsse und Formalien zu gewährleisten. Auch standen wir in einem starken Austausch mit dem Sozialreferat hinsichtlich der vom AStA durchgeführten Umfrage zur Situation der Studierenden im vergangenen Wintersemester, die wir mit an verschiedenen Stellen in und außerhalb der Universität vorstellten und Fragen dazu beantworteten. Auch haben wir gemeinsam auf die Ausschreibung einer Stelle zur AStA-eigenen psychologischen Erstberatung hingewirkt, die mittlerweile auch besetzt ist.

In Zusammenarbeit mit dem Öffentlichkeitsreferat verfassten wir Pressemeldungen und koordinierten verschiedenste Presseanfragen, zu denen wir oder andere AStA-Referent\*innen zur Verfügung standen.

*b) Zusammenarbeit mit autonomen Referaten*

Auch die Vernetzung mit autonomen Referaten fällt in den Aufgabenbereich des Vorsitzes. In der vergangenen Legislatur waren wir bei mehreren Vollversammlungen anwesend, haben diese zum Teil moderiert oder die Wahlleitung übernommen. Außerdem haben wir uns mit vielen autonomen Referaten vernetzt, mit ihnen über aktuelle Themen gesprochen und versucht, sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen, wo es gewünscht und nötig war. So war es uns stets ein Anliegen, die Interessen insbesondere der an der Uni benachteiligten Statusgruppen in Entscheidungsprozesse und Diskussionen mit einzubringen und die Statusgruppenvertretung nachhaltig zu stärken und festigen.

*c) Arbeitskreise*

An den Arbeitskreisen des AStA nahmen wir regelmäßig teil. Hier sei vor allem die Semesterticket-AG, der AK Psychische Fitness sowie der Service-AK zu nennen. In letzterem wirkten wir so an der Wiedereröffnung des Bulli-Verleihs nach der pandemiebedingten Pause mit und schafften die dafür notwendigen Rahmenbedinugen und Vorkehrungen. Auch wurde hier der Start des kostenlosen Lastenradverleihs für Studierenden der Uni Münster geplant und umgesetzt.

Im Rahmen unserer Kapazitäten nahmen wir außerdem am BAföG AK teil.

Im Zusammenhang mit der oben genannten ausgewerteten Umfrage unter den Studierenden starteten wir auch eine Kampagne, um auf die angespannte und belastende Situation für viele in der Studierendenschaft im Online-Semester aufmerksam zu machen. Ziel dieser Kampagne war es, von der Politik sowie der Verwaltung der Uni eine bessere Wahrnehmung der Situation Studierender und angemessene Maßnahmen und Anpassungen einzufordern und zu erreichen.

*d) Personal*

Die Verantwortlichkeit und der Austausch mit den Mitarbeitenden des AStA liegt im Aufgabenbereich des Vorsitzes. Neben regelmäßigen Gesprächen und Austausch über die aktuelle Arbeitssituation - insbesondere in Hinblick auf die Pandemie - haben wir uns außerdem zu aktuellen Themen wie dem Start des Lastenrad-Verleihs, des Online-Bulli-Verleihsystems und der noch anstehenden Neumöbilierung des Service-Büros besprochen. Auch haben wir mehrere personelle Wechsel der angestellten Mitarbeitenden mitbegleitet und die vertraglichen Rahmenbedingungen für die neue Stelle in der psychologischen Beratung geschaffen und vorbereitet.

## **2) Rechtsaufsicht**

Als AStA-Vorsitz sind wir den Aufgaben, die durch die Kompetenz der Rechtsaufsicht der Studierendenschaft anfallen, nachgekommen. So waren wir stets ansprechbar zu Nachfragen zur Satzungen und der Auslegung von Geschäftsordnung und haben insbesondere im Studierendenparlament dazu ausführlich Stellung bezogen. Uns erreichten diverse Anfragen zur Rechtsaufsicht, denen wir pflichtbewusst und in der Regel in Absprache mit der Rechtsaufsicht der Uni sowie unserer hauseigenen Rechtsberatung nachgegangen sind.

## **3) Repräsentation**

Den AStA und die Anliegen der Studierendenschaft haben wir stets in der Öffentlichkeit vertreten, im Rundfunk, Fernsehen, Zeitungen, sowie dem Hochschulradio. So haben wir in Zusammenarbeit mit den anderen Referaten verschiedene Pressemitteilungen geschrieben und veröffentlicht, wie beispielsweise zur Umfrage zur psychischen Gesundheit. Bei Radio Q haben wir mehrere Interviews gegeben. Außerdem wurden wir zu der aktuellen Situation der Studierenden und die Herausforderungen der Corona-Pandemie vom WDR, sowie vom Deutschlandfunk interviewt.

Auch über unsere Social-Media-Kanäle haben wir Präsenz gezeigt. Wir haben die Erstsemester begrüßt, auf aktuelle Veranstaltungen und Themen hingewiesen und zusammen mit dem Rektorat einen Impfaufruf an Studierende verfasst.

## **4) Vernetzung und Gremienarbeit**

Darüber hinaus sind wir in diversen Gremien der Universität sowie der Studierendenschaft anwesend gewesen und haben dort die Interessen der Studierendenschaft und die Arbeit des AStAs vertreten und eingebracht.

### *a) Senat*

In den Sitzungen des Senats haben wir unsere Aufgabe als beratendes Mitglied wahrgenommen und uns insbesondere bezüglich der Evaluationskommission zur SHK-Vertretung eingebracht. Dazu standen wir stets im engen Austausch mit den studentischen Senator\*innen, der SHK-Beauftragung wie der SHK-Vertretung selbst und stellten uns erfolgreich gegen eine mögliche Abschaffung der Vertretung. Daneben haben wir den studentischen Senator\*innen im Allgemeinen bei der Sitzungsvorbereitung zugearbeitet und Meinungen aus der Studierendenschaft zu verschiedensten Themen eingeholt, die Abstimmungen des Senats in die Studierendenschaft weitergetragen und die Gremienentscheidungen in die Studierendenschaft weitergetragen.

### *b) Fachschaftenkonferenz*

Auch in der Fachschaftenkonferenz haben wir uns regelmäßig dazu geschaltet. Den Austausch mit den Vertreter\*innen der Fachschaften haben wir sehr geschätzt. Die enge Zusammenarbeit, auch mit dem

autonomen Fachschaftenreferat, war insbesondere im Kontext der besonderen Situation von Studierenden während der Online-Semester wertvoll. Durch die Fachschaftenkonferenz hatten wir einen engen Draht zu den einzelnen Fachschaften und bekamen die Problematiken in den jeweiligen Fachbereichen mit, welche wir wiederum im Krisenstab und Jour Fixe mit dem Rektorat (Besprechung zweimal pro Semester) anbringen konnten. Auch beantworteten wir diverse Anfragen von Fachschaften zu verschiedensten Themen und unterstützen insbesondere in der Zeit der schrittweisen Lockerungen von Pandemie-Beschränkungen, indem wir geltende Regelungen für Fachschaftssitzungen und -veranstaltungen zusammenfassten und zur Verfügung stellten sowie individuelle Hilfe und Beratung leisteten. Auf der Fachschaftenkonferenz haben wir auch gemeinsam mit dem AK Psychische Fitness die Umfrage zur Situation von Studierenden während des dritten Online Semesters vorgestellt und uns dazu besprochen.

#### *c) Krisenstab*

Wöchentlich nahmen wir am Krisenstab der Uni teil, setzten uns aktiv mit aktuellen studentischen Belangen ein und berichteten über unsere Wahrnehmung der Stimmung aus der Studierendenschaft, die wir durch die Teilnahme an verschiedensten Gremiensitzungen sowie Besprechungen einholten. Wir haben dabei primär auf die verschiedenen Situationen und aus diesen entstehenden Bedürfnisse der Studierenden geachtet und versucht, diese gleichberechtigt und der komplexen und verschiedenen Anforderungen von Studierenden gerecht werdend einzubringen. Für uns standen dabei stets die finanziellen Ungleichheiten, welche maßgeblich durch die Corona Pandemie gefördert wurden, die psychische Gesundheit von Studierenden, aber auch die Situation von Risikogruppen und die Bedürfnisse der Studierenden mit Kinder im Vordergrund. Auch die Planungssicherheit für Studierende war eines unserer Kernthemen, wofür wir uns im Krisenstab einsetzten. Themenschwerpunkte waren unter anderem die Bereitstellung von Lern- und Arbeitsplätzen, die Öffnung der Bibliotheken, Prüfungstermine und -formate, Aussetzungen von strikten Abgabefristen und eine rechtzeitige und transparente Ankündigung der Planung des kommenden Semesters (online/offline). Auch im Krisenstab haben wir die Umfrage zur psychischen Gesundheit ausführlich vorgestellt und besprochen. Wir haben darauf hingewirkt, dass im Krisenstab nun seit geraumer Zeit drei studentische Vertreter\*innen sitzen, sodass neben dem AStA-Vorsitz auch eine Person aus dem Fachschaftenreferat kommen kann. Hierdurch arbeiten Fachschaften enger mit dem Krisenstab zusammen und können Anliegen direkt vortragen.

#### *d) Studierendenparlament*

In sämtlichen Sitzungen des Studierendenparlaments waren wir anwesend, um aus dem Allgemeinen Studierendenausschuss zu berichten. Wir beantworteten die Fragen der Parlamentarier\*innen und schätzten stets die kritische Auseinandersetzung, sowie das Interesse der oppositionellen Listen an der AStA Arbeit. Dabei versuchten wir stets, transparent und umfassend über unsere Arbeit zu erzählen sowie auf Nachfragen

angemessen zu reagieren. Insbesondere in Bezug auf die Verhandlungen zum Semesterticket schätzten wir den konstruktiven Austausch mit dem Studierendenparlament und danken für das entgegengebrachte Vertrauen.

*e) Ausländische Studierendenvertretung*

Auch mit der Ausländischen Studierendenvertretung (ASV) vernetzten wir uns und waren hier im Austausch zu der Situation von ausländischen Studierenden im Zuge der Corona-Pandemie. Bei rechtlichen Fragen waren wir als Rechtsaufsicht der Studierendenschaft stets ansprechbar und unterstützen die Arbeit.

*f) Stadtrat und Oberbürgermeister*

Um eine studentische Stimme auch in städtische Entscheidungen einzubringen, strebten wir als AStA auch eine engere Vernetzung mit der Stadt und dem Oberbürgermeister an. Die Interessen der 45.000 Studierenden unserer Uni hier zu artikulieren halten wir für sehr wertvoll, da sich studentische Belange selbstverständlich nicht auf uni-interne Prozesse beschränken lassen, sondern insbesondere bei Themen wie Wohnraum und studentischer Mobilität maßgebliche Entscheidungen auf Seiten der Stadt getroffen werden. Daher starteten wir mit einem ersten Vernetzungstreffen und hoffen, dass der AStA zukünftig wieder einen engeren Draht zur Stadt sowie einen regelmäßigen Austausch pflegen wird.

*g) Studierendenwerk*

In dieser Legislatur fand der zweite Jour Fixe mit dem neuen Geschäftsführer des Studierendenwerks, Dr. Christoph Holtwisch, statt. Mit Dr. Holtwisch haben wir anknüpfend zu unserem Gespräch Anfang des Jahres zur studentischen Wohnraumversorgung, zur Perspektive der Mensen und Möglichkeiten hin zum Normalbetrieb sowie über das BAföG Amt und studentische Mitbestimmung in diesem gesprochen. Jour Fixe mit dem Studierendenwerk sind seit diesem Jahr im halbjährlichen Rhythmus geplant, sodass wir einen engen und regelmäßigen Austausch über die aktuellen Belange der Studierenden erreichen können.

*h) Rektorat*

Über die Legislatur hinweg standen wir im engen Austausch mit dem Rektorat. Im Jour Fixe haben wir unter anderem zum Thema Awareness in den O-Wochen, Überwachung bei digitalen Klausuren und Baumaßnahmen am AStA-Gebäude gesprochen. Darüber hinaus stand im Zentrum stand die mentale Gesundheit Studierender im Zentrum, sowie die generelle Situation von Studierenden während der Corona-Pandemie und das universitäre Krisenmanagement. Wir sprachen unter anderem über psychologische Beratungsangebote für Studierende und forderten einen Ausbau und Intensivierung dieser seitens der Universität. Neben den Treffen im Jour Fixe fanden weitere Vernetzungstreffen zu einzelnen Themen statt.

*i) International Office*

Im Zuge der geplanten Eröffnung des Botanicums standen wir in Kontakt mit dem International Office, um die Raumvergaben der zwei Seminarräume zu organisieren. Außerdem begleiteten wir Gespräche zum anstehenden Umzugs des Referats für behinderte und chronisch kranke Studierende und unterstützen dabei, die letzten Vorbereitungen zu treffen.

*j) Gebäudemanagement des AStA-Gebäudes*

Mit dem Gebäudemanagement des AStA standen wir in engem Austausch, um die Entwürfe für ein barrierefreies Erdgeschoss des AStA voranzutreiben (s. mehr dazu unter "Barrierefreiheit des AStA"). Außerdem wurde die Planung für außenliegende Säulen mit Gegensprechanlagen an den zukünftig zwei Eingängen fortgeführt.

*k) Hochschulsport*

Turnusgemäß haben wir uns mit dem Sportreferat und dem Vorstand des Hochschulsports ausgetauscht. Dabei haben wir viel über die Perspektive und Bedeutung des Hochschulsports, insbesondere während der Pandemie, gesprochen. Außerdem haben wir uns zu den ADH-Beiträgen gesprochen und begrüßen, dass diese in Zukunft vom Vorstand des Hochschulsports übernommen werden und studentische Gelder durch das Sportreferat direkt für konkrete Projekte verwendet werden, die der breiten Masse an Studierenden unmittelbar zur Verfügung kommen können.

*Wahlamt der Universität*

Mit dem universitären Wahlamt standen wir satzungsgemäß zu den Wahlen der SHK-Vertretung in Kontakt. So haben wir auf diversen Kanälen auf die Wahl aufmerksam gemacht und alle bei uns eingegangenen Wahlbewerbungen als Liste zusammengestellt und an das Wahlamt der Universität weitergeleitet.

*l) ASten Vernetzung*

An den Vernetzungstreffen der ASten in Münster nahmen wir themenbezogen teil und tauschten uns über die verschiedenen Situationen an den jeweiligen Unis aus. Mit der Fachhochschule, sowie mit der Westfälischen Hochschule standen wir insbesondere durch die Verhandlungen zum Semesterticket, wie auch im Rahmen des AK Psychische Fitness und der Umfrage in engem Austausch.

*m) Landes-ASten-Treffen*

Im LAT, dem Landes-ASten-Treffen, haben wir an Sitzungen teilgenommen. Dies geschah primär im Rahmen des Mobilitäts-LAT, in welchem wir in uns zum NRW-weiten Semesterticket ausgetauscht haben. Auch haben wir angesichts des anhaltenden Online-Semesters und mangelhafter Planungssicherheit für Studierender seitens des Landes an diversen Vernetzungen teilgenommen und uns auch gemeinsam mit anderen ASten und dem LAT an den Düsseldorfer Landtag gewandt.

*n) Hochschulrat*

Im Juli trafen wir uns mit dem Hochschulrat der Uni Münster. Aufgrund mangelnder Transparenz wissen auch wir nicht, was der Hochschulrat für Kompetenzen mit sich bringt und wohin Gespräche mit diesem Gremium führen. Nichtsdestotrotz haben wir die studentische Sicht auf die aktuelle Situation durch die Corona-Pandemie geschildert und in Ausführlichkeit besprochen. Auch der Namensgeber der Uni Münster und ein kritischer Umgang damit wurden kurz thematisiert.

Kulturverein des F24

Gemeinsam mit dem Referat für Soziales stehen wir in Kontakt mit dem Kulturverein des F24 zum 50-jährigen Jubiläum des Erhalts der Frauenstraße 24 und Planungen zu möglichen Veranstaltungen diesbezüglich.

*o) Jurysitzungen des Rektorats*

Als AStA-Vorsitz waren wir Teil mehrerer Jurys zur Verleihungen universitärer Preise und Förderungsmittel.

## **5) Thematische Arbeit**

*a) Wahlen*

Im Kontext der studentischen Wahlen im Juni 2021 fielen verschiedenste Aufgaben in die Hand des AStA-Vorsitzes.

Zunächst haben wir uns gemeinsam mit der SHK-Beauftragung vernetzt, um die Wahlen der SHK-Vertreter\*innen zu organisieren.

Auch mit dem vom Studierendenparlament gewählten Zentralen Wahlausschuss haben wir uns regelmäßig getroffen und ausgetauscht. Insbesondere für die Raum- und Schlüsselvergabe waren wir als AStA-Vorsitz verantwortlich. Neben der Vernetzung mit dem ZWA, standen wir auch stets in Kontakt mit dem Wahlamt der Universität. Die Wahl wurde von uns fristgerecht verkündet. Im Nachgang der Wahlen standen wir für Rückfragen und Einspruch zur Verfügung.

*b) Barrierefreiheit des AStA*

Die Planungen zur Barrierefreiheit des AStA Gebäudes sind weiter vorangeschritten. Wir haben uns sehr über die Kooperationsbereitschaft und das Engagement des I Gebäudemanagers gefreut und pflegen enge Absprachen. Die Planung des barrierefreien Zugangs sowie Erdgeschosses sind soweit abgeschlossen und die Pläne seitens des Architekturbüros liegen vor. Bedauerlicherweise stagniert der Fortschritt nun merklich, da weitere Baumaßnahmen am AStA-Gebäude drohen könnten. Eine externe Terminierung, die nicht in unseren Kompetenzen liegt, steht hier leider aus.

*c) Semesterticket-Verhandlungen*

In unserer Legislatur wurden die Semesterticketverhandlungen beendet. Wir haben die notwendigen Beschlüsse im Studierendenparlament vorbereitet und insbesondere letzte Detailabsprachen für die neu ausgehandelten Stichstrecken getroffen. So haben wir erfolgreich mit den Verkehrsbetrieben zusätzliche Strecken des Semestertickets nach Hannover, Kassel sowie Nordhorn ausgehandelt und durchs Studierendenparlament gebracht.

Auch im regionalen Semesterticket für NRW haben sich einige Änderungen in den Mitnahmekonditionen ergeben. Die Bewerbung dieser, sowie der neuen Stichstrecken zu Beginn des kommenden Wintersemesters haben wir begonnen zu planen.

Angesichts der Verhandlungen ist uns bewusst, dass die Kosten das Semesterticket in den kommenden Jahren steigen werden. Der Preissteigerung versuchen wir durch Vernetzung mit der Stadt und den Stadtwerken entgegenzuwirken. Zudem wenden wir uns sowohl auf kommunaler- als auch auf Landesebene an verantwortliche Stellen mit der klaren Forderung, dass politische Stellschrauben gedreht werden müssen, um einer ständigen und rapiden Erhöhung des Preises des Semestertickets entgegenzuwirken.

Auch ergaben sich insbesondere in jüngster Vergangenheit Herausforderungen bezüglich der Stichstrecke nach Hannover. Da unser zuständiger Vertragspartner in einem Schutzschirmverfahren steckt, ist es uns zum jetzigen Zeitpunkt bedauerlicherweise nicht möglich abzusehen, inwiefern die verhandelte Erweiterung schon im kommenden Semester zur Umsetzung kommen wird.

Wir sind jedoch zuversichtlich, die Semesterticketverhandlungen zu einem guten Abschluss bringen zu können und im Interesse des Solidarprinzips, wie der Klimagerechtigkeit, der Studierendenschaft das Semesterticket verhandelt zu haben.

*d) Botanicum*

Das Haus des Studiums, das Botanicum, steht nun kurz vor der finalen Nutzung. Die letzten Schritte haben wir auch in dieser Legislatur mitbegleitet. Hierbei haben wir uns vor allem mit dem Referat für Behinderte und chronisch Kranke Studierende, wie dem International Office vernetzt.

Wir freuen uns, wenn das Botanicum der Studierendenschaft endlich zur Verfügung steht.

*e) Krisenmanagement im AStA*

Auch wir waren weiterhin in der Verantwortung, angemessen auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie zu reagieren.

Referent\*innen waren während der Legislatur größtenteils im Home-Office und erst mit dem Ende des zweiten Lockdowns, stieg der AStA schrittweise auf Präsenzbetrieb um. Für den Präsenzbetrieb haben wir weiterhin strenge Hygienekonzepte, wie der Verpflichtung des Tragens einer medizinischen Maske im Gebäude, Abständen in den Büros, sowie auf dem Flur und im Plenumsraum, sowie einem eigenen System der Kontaktnachverfolgung und Test-Regelungen. Plena, die Open Spaces und andere Treffen fanden die Legislatur über überwiegend weiterhin digital statt.

Die Angebote des AStA, wie Beglaubigungen oder der Bulli-Verleih sind ebenfalls an die aktuell geltenden Regelungen angepasst und wurden im Laufe unserer Legislatur z.T. erneut gestartet. Dies geschah stets in Rücksprache mit den Mitarbeitenden, um deren Gesundheit sowie der der Studierenden zu gewährleisten. Zu Präsenzveranstaltungen haben wir stets umfassend geltende Hygienekonzepte geplant und umgesetzt.

**6) Fazit**

Die vergangenen Monate waren einmal mehr vom Pandemiegeschehen geprägt, was einen Großteil unserer Zeit und Kapazitäten einnahm. In diesem Zusammenhang konnten wir zahlreiche Treffen und inhaltliche Aspekte behandeln. Doch auch darüber hinaus freuen wir uns, als AStA vorangekommen zu sein.

Wir bedanken uns bei allen Referent\*innen, Unterstützer\*innen, Mitarbeiter\*innen für die Zusammenarbeit sowie den Parlamentarier\*innen des Studierendenparlamentes.

Für Rückfragen im Vorfeld sowie in der Sitzung stehen wir zur Verfügung.

Beste Grüße

Lina Eilers

Linus Mach



## **Tätigkeitsbericht Referat für Soziales**

AStA der Universität Münster. Schlossplatz 1 48149 Münster.

Referent\*innen:

- Ronja Mühlinghaus (Juso-HSG) seit Juni 2020
- Elif Islam (CampusGrün) seit März 2021
- Isaak Bicks (CampusGrün) März 2021 - Mai 2021
- Marie Diekmann (CampusGrün) Seit Mai 2021

### **Einleitung**

Das Sozialreferat. Was fällt da eigentlich so alles in den Aufgabenbereich? Herzstück der Arbeit im Sozialreferat sicherlich die Überzeugung, dass jede\*m ein Studium möglich & machbar sein sollte. Deswegen wirken wir als Sozialreferat auf die Beseitigung von Benachteiligungen & mehr Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit hin. Wir schärfen den Blick für verschiedenste Sozialsituationen und damit einhergehende strukturelle soziale Ungleichheiten. Ziel und Grundbaustein unserer Arbeit ist sicherlich darauf hinzuwirken, soziale Benachteiligungen und Diskriminierungen Stück für Stück abzubauen.

Wir möchten Studierende absichern & bei der Studienfinanzierung unterstützen, das erreichen wir etwa durch den Corona-Notfonds oder aber durch unser Bafög-Antragscafé. Wir vermitteln an Beratungsangebote, wie der AStA-Sozialberatung, der Rechtsberatung oder aber dem Gleichstellungsbüro. Dann betreuen wir Beauftragungen wie "Studium mit Kind", der Beauftragung "Bafög", die Beauftragung "Lehramt" oder die Beauftragung für Geflüchtete. So viel dazu. Wir setzen uns aber auch für kostenlose Hygieneprodukte, d.h. Tampons und Kondome auf öffentlichen Toiletten ein. Daneben sind uns Themen wie "Mental Health" wichtig. Denn gerade jetzt wird das Thema psychische und physische Gesundheit enorm an Bedeutung. Wir hießen mal Referat für Soziales, Wohnraum und Partizipation & falls ihr euch fragt, wohin eigentlich das Wohnraum & Partizipation gewandert ist: Vielleicht aus unserem Namen, aber ganz sicher nicht aus der Welt. Wohnraum & Partizipation ist und bleibt uns ein wichtiges Anliegen. Im Folgenden haben wir euch aufgelistet, was wir diese Legislatur so gemacht haben und geben euch einen Einblick in unsere Arbeit.

## **Im Bereich “Soziales”...**

### **Psychologische Beratung**

Als Reaktion auf die Ergebnisse der Umfrage zur Evaluation des digitalen Semesters hat das Sozialreferat, organisiert im Arbeitskreis zur Psychischen Fitness, darauf hingewirkt die Beratungsangebote des AStAs, um eine psychologische Beratung zu ergänzen. Seit Mitte August ist für 20h wöchentlich eine systemische Beraterin, mit Schwerpunkt auf Gesprächsführung im AStA angestellt. Als Sozialreferat begleiteten und organisierten wir maßgeblich die Bewerbungsgespräche und strukturierten die Einarbeitungsphase. Hier ging es vor allem darum Netzwerke aufzubauen, die nötige Infrastruktur zu schaffen und den Studierenden das Angebot der psychologischen Beratung näher zu bringen. Gegen Ende September/Anfang Oktober sollen alle Studierende der Uni Münster Zugang zu offenen Sprechstunden der Beraterin haben, sowie telefonisch Kontakt aufbauen können.

### **AK PsyFi**

Im Arbeitskreis zur Psychischen Fitness arbeiten wir referatsübergreifend zu allen Themen rundum der psychischen Gesundheit von Studierenden. Teil des Arbeitskreises ist ebenfalls die Fachhochschule Münster. Das Sozialreferat koordiniert den Arbeitskreis und organisiert die regelmäßigen vierzehntägigen Treffen.

Zu den Themen des AKs gehörten beispielsweise die Gestaltung des Bewerbungsprozesses rundum die psychologische Beraterin und nun die Einarbeitung. Außerdem nahm der AK an verschiedenen Treffen, wie dem AK Studium mit Beeinträchtigungen oder Gespräche mit dem Prorektorat teil. Thematisieren verschiedene Stellen das Thema der psychischen Gesundheit wird der AK mittlerweile häufig dazu geholt. Innerhalb des AKs bieten wir außerdem kleine Einheiten an, in denen die Mitglieder sich weiterbilden können. Thematische Beiträge zu verschiedenen Vorträgen rundum die psychische Gesundheit (z.B. Angststörungen, Einsamkeit etc.) sollen dazu beitragen unsere eigene Expertise zu stärken und für aufkommende Themen zu sensibilisieren.

Derzeit arbeitet der AK an einer möglichen Kooperation mit der FH Münster, um gemeinsame Selbsthilfegruppe etablieren zu können. Darüber hinaus thematisieren wir aktuelle Themen, die von der Studierendenschaft an uns herangetragen werden. Kürzlich beispielsweise wegfallende Praktikumsplätze und die daraus resultierenden Probleme in der Studienverlaufsplanung für Studierende. Im Rahmen der Hört uns zu Kampagne organisierte der AK einen Workshop zur mentalen Gesundheit in der Pandemie, um sich wissenschaftlich fundiert mit der Lage von Studierenden zu befassen und Maßnahmen zu entwickeln.

Der AK soll auch in der kommenden Legislatur weitergeführt werden, gerade auch um die psychologische Beraterin engmaschig begleiten zu können.

### **Umfrage, Hört-zu-Kampagne**

Zu Beginn der Legislatur wiederholten wir die Umfrage zur Evaluation des digitalen Semesters. Hintergrund dessen war, dass wir uns einen zweiten Messzeitpunkt wünschten, um Verläufe modellieren zu können und weiterhin aktuelle Zahlen als Argumentationsgrundlagen vorweisen zu können. Darüber hinaus kooperierten wir bei der

zweiten Umfrage mit den Inklusionstutor\*innen, welche umfangreiche Items zur Erfassung der psychischen Verfassung von Studierenden ergänzten.

Die Rücklaufquote war höher als bei der ersten Umfrage und mittels umfangreicher Auswertung verglichen wir die zwei Messzeitpunkte. Es zeigte sich deutlich, dass es Studierenden in vielen Bereichen signifikant schlechter geht als vor einem Jahr. Die Ergebnisse fassten wir in einem Ergebnisbericht zusammen, der über die Homepage zugänglich ist. Das Interesse an den Umfragewerten war so groß, dass wir eine Präsentation vorbereiteten und diese in den verschiedenen Gremien hielten. Hierzu gehörten z.B. Krisenstab, Fachschaftenkonferenz, Prorektorat, Kommission für Lehre und Studium usw.

Auf Basis der Umfrageergebnisse starteten wir die "Hört-uns-zu-Kampagne", um die studentische Perspektive auf die aktuelle Corona Situation zu thematisieren und auf mehr studentische Mitbestimmung einzuwirken. Wir vermittelten mit der Kampagne auch die zentralen Ergebnisse der Umfrage. Außerdem wurde die Kampagne durch verschiedenen Veranstaltungen begleitet. Das Sozialreferat organisierte eine Veranstaltung, in der es um einen Austausch über die Umfrageergebnisse ging. Außerdem schrieben wir an einer Pressemitteilung mit.

## **Corona-Notfonds**

Mithilfe des Corona Notfonds konnten auch im letzten Semester viele Studierende unterstützt werden, die durch die Corona Pandemie in einer finanziellen Notlage waren. Die aktuelle Bilanz zeigt, dass wir 154 Förderanträge bereits bewilligt und ausgezahlt werden konnten. Bislang wurden im Rahmen des Notfonds 743.931 Euro Spenden an Studierende in Not gegeben. Zu unserem Alltagsgeschäft gehörte die wöchentliche Bearbeitung vieler Notfondonträge. Die sorgfältige Prüfung und Bearbeitung der Anträge erfordert viele zeitliche Kapazitäten. Wir konnten beim Corona Notfonds in der letzten Legislatur wieder von einer engen Zusammenarbeit mit dem Finanzreferat profitieren.

Im letzten Semester wirkten wir außerdem auf eine Anpassung der Richtlinie hin: Studierende mit Kind können nunmehr per Richtlinie auch den Zuschuss erhalten, wenn sie zwar kein Sorgerecht innehaben, jedoch Unterhaltszahlungen erbringen müssen. Bei deutlich erkennbarer finanzieller Beteiligung am Leben des eigenen Kindes können wir den Kinderzuschuss genehmigen. Mit dieser Richtlinienanpassung konnten wir weitaus mehr Studierenden mit Kind helfen, die es während Corona meist besonders schwierig hatten.

Da der Notfonds komplett spendenbasiert ist, war es uns außerdem ein Anliegen Spender\*innen eine Rückmeldung zu geben. Zu diesem Zweck errichteten wir ein Dankesformular wo Studierende, die den Fond bewilligt bekommen haben, anonym und freiwillig Rückmeldungen an Spender\*innen geben können.

Zur Arbeit rundum den Corona Notfonds gehörte außerdem die enge Rückkopplung mit der Stabsstelle Universitätsförderung, mit denen es regelmäßig zu Treffen und Bilanzgesprächen kam. Außerdem nahmen wir an einigen Presseterminen zum Notfonds teil.

Seit einigen Wochen ist zudem im Gespräch den Corona Notfonds in Richtung eines Solidaritätsfonds umzustrukturieren. Viele Studierende haben ihre Jobs zurück, verbleiben jedoch hoch verschuldet aus der Pandemie zurück. Die Richtlinien des Notfonds müssen sich also perspektivisch von dem Kriterium der akuten finanziellen Notlage durch Corona wegbewegen.

Darüber hinaus verfassten wir drei Rundmails für Studierende, in denen wir über Unterstützungsmöglichkeiten informierten und Tipps und Tricks rundum die Überbrückungshilfe mit einbrachten.

## **Laptopverleih**

Der Laptopverleih des AStAs unterstützt Studierende, die einen Laptop benötigen, um den technischen Anforderungen des digitalen Semesters gerecht zu werden. Die Nachfrage war während des gesamten Semesters durchweg sehr hoch, die Warteliste ist lang.

Seit dieser Legislatur ist der Laptopverleih ans Sozialreferat angegliedert und wird von uns betreut. Neben dem Kontakt zu der Person, die sich um den Verleih kümmert, konnten wir zudem gemeinsam mit der Universitätsförderung den Laptopverleih um acht neue Laptops aufstocken. Diese konnten wir aus Spenden gewinnen. Zukünftig benötigen wir noch weitere Geräte, außerdem soll der Verleih ausgeweitet werden auf beispielsweise Webcams, externe Bildschirme etc.

## **Babysittingbörse**

Die Babysittingbörse wird weiterhin vom Sozialreferat betreut. Dazu gehört die Überprüfung neuer Einträge und die Instandhaltung der Homepage. Die Börse wird gut genutzt, es gibt kontinuierlich neue Anfragen aber auch Angebote, die dort veröffentlicht werden. Gerade um die Schließung der Kindergärten etc. herum nahmen wir eine hohe Nachfrage wahr.

## **Law Clinic**

Die Law Clinic - Studentische Rechtsberatung e.V. (LCM) ist Anlaufstelle, wenn es um studentisch-juristische Beratung geht. Die Stelle hat sich am Anfang der Legislatur bei uns vorgestellt und wir die Weiterförderung als AStA beschlossen um diese auch weiterhin und ganz offiziell zu unterstützen. Die Verantwortlichkeiten diese Legislatur lagen bei uns in Kooperation mit dem AStA-Vorsitz. Für die nächste Legislaturperiode sollte noch einmal stärker ausgearbeitet werden, wie eine Kooperation verstärkt und ausgearbeitet werden kann. Es ist schon länger die Überlegung bei einem Aufbau einer Refugee Law Clinic in Münster zu unterstützen. Es ist wünschenswert die Beratungsstrukturen in diesem Bereich auszubauen.

## **Gleichstellungsbüro**

Auch in dieser Legislatur kam es zur Zusammenarbeit mit der studentischen Gleichstellungsbeauftragten für die Universität Münster. Gemeinsam mit dem Referat für Behinderte und Chronisch Kranke Studierende und der Beauftragung Studium mit Kind wurde ein offener Brief verfasst und an alle Fachbereiche geschickt. Dieser Brief machte auf die Notwendigkeit hybrider Angebote bei den Lehrveranstaltungen aufmerksam und beleuchtete diese Situation aus vielen verschiedenen Perspektiven.

## **Sozialberatung**

Die Sozialberatung ist weiterhin zentrale Anlaufstelle für Studierende und berät sie bei finanziellen Problemen hinsichtlich verschiedener Unterstützungsmöglichkeiten. Die Sozialberatung ist eng an unser Referat angegliedert, wir betreuen Mitarbeiter\*innen der Sozialberatung bei Rückfragen, Einarbeitungen etc. Die besonders komplexe Einarbeitung in unser Ticketsystem übernimmt unser Referat ebenfalls. Erst kürzlich statteten wir unseren hauptamtlichen Mitarbeiter in seiner Homeoffice Situation aus. Dadurch, dass sich auch

Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. Überbrückungshilfen) stetig verändern müssen wir diese Veränderungen an die Sozialberatung schnellstmöglich zurückmelden.

Teilweise, vor allem bei hohem Bedarf und/oder spezifischen Rückfragen, sind einzelne Referent\*innen von uns mit in die aktive Beratung übergegangen und haben auch telefonisch Dienst übernommen.

Gemeinsam mit unserer Sozialberatung organisierten wir außerdem ein Vernetzungstreffen, indem es zu einem produktiven Austausch mit der Sozialberatung der KSHG kam. Im Rahmen der Vernetzung konnten außerdem Wohnungsangebote direkt an einzelne Studierende vermittelt werden. Die Vernetzungstreffen sollen in Zukunft noch intensiviert werden.

## **BAföG AK und BAföG-Antragscafé**

2021 ist ein historisches Jahr für das Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAföG). Es wurde 1971 geschaffen und feiert dieses Jahr 50-jähriges Jubiläum. Die Zahl derjenigen Menschen die BAföG bekommen ist seit 1972 etwa gleichgeblieben, während die Zahl der Studierenden an Hochschulen sehr stark zugenommen hat. Es zeigt sich, dass heutzutage nur noch jede\*r sechste studiert. Im Vergleich zu 1971, wo etwa die Hälfte der Studierenden BAföG beziehen konnte. Daher organisierten wir in dieser Legislatur erneut unser BAföG-Antragscafé und den BAföG-Arbeitskreis. Das BAföG-Antragscafé ist dafür konzipiert Studierenden bei der Antragsstellung von BAföG zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit dem AStA der FH und der Katholischen Hochschule Münster, sowie unserer Sozialberatung konnten wir erneut bei der bürokratischen Bewältigung des BAföG-Antrags helfen. Außerdem fand der BAföG-Arbeitskreis erneut statt. In dem Arbeitskreis redeten wir über die dezentralen Aktionstage zu 50-Jahren BAföG. Wir nahmen an Vernetzungstreffen mit anderen ASten anlässlich einer Demonstration teil, bei der wir als AStA der Universität Münster auch einen eigenen Redebeitrag geplant haben. Zudem redeten wir über die Klage gegen das BAföG-Amt. Darüber hinaus stellten wir die Weichen für die Auswahl einer geeigneten Nachfolge unserer BAföG-Beauftragung, die zu Anfang des Sommers aufgehört hat. Die Mitglieder des BAföG-AKs sollten in das Bewerbungsverfahren eingebunden werden. Die Ideen aus diesem Arbeitskreis sind in die Auswahl von geeigneten Bewerber\*innen maßgeblich mit eingeflossen. In der Zukunft soll die Beauftragung mit zwei Personen besetzt werden, eine davon von der FH und/oder der KatHo. Der BAföG-AK setzte dafür bereits einen Vertrag auf, die diese Zusammenarbeit vertraglich festhält.

## **Beauftragung Studium mit Kind**

In der letzten Legislaturperiode des AStAs hat die Beauftragung Studium mit Kind eine neue Mit-Beauftragte für die Beauftragung gesucht und dazu eine Ausschreibung formuliert und den Auswahlprozess gemeinsam mit dem Sozialreferat gestaltet. Mit Tatjana Puschkarski wurde eine neue Mitbeauftragte gefunden, die dann ab Mai die Nachfolge von Céline Desel angetreten hat.

An größeren Projekten hat die Beauftragung in der Zeit eine digitale Informationsveranstaltungen zu Angeboten der WWU, dem Studierendenwerk, des Gleichstellungsbüros sowie des AStAs zu Studium mit Kind durchgeführt, bei dem sich die Studierenden über vorahnende Unterstützungsangebote informieren, Fragen stellen sowie

sich untereinander vernetzen konnten. Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit dem BIPoC-Referat ein Workshop für Eltern von Kindern, die von Rassismus betroffen sind durchgeführt. Im Zuge der aktuell Universitätsintern stattfindenden Diskussionen rund um Präsenzlehre hat die Beauftragung gemeinsam mit dem Sozialreferat, der studentischen Gleichstellungsbeauftragte, dem Senatsbeauftragten für behinderte und chronisch kranke Studierende sowie dem Autonomen Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende einen Brief an die verschiedenen Dekane der Fachbereiche verfasst, die auf die besonderen Bedürfnisse der Angehörigen der entsprechenden Statusgruppen verweisen und für individuelle Lösungen im Bedarfsfall plädieren.

Die Beauftragung steht aktuell in Kontakt mit dem Dezernat 5.3 - Strategische Planung und Akademisches Controlling, um mittels Daten, die von der WWU erhoben werden, einige statistische Auswertungen zu Studierenden mit Kind durchzuführen.

Um die Ausleihbedingungen an Zweigstellen der Bibliothek für Studierende mit Kind zu verbessern, befindet sich die Beauftragung im Gespräch mit den entsprechenden Verantwortlichen der Bibliothek.

Mit dem Bündnis für Sexuelle Selbstbestimmung fand eine Vernetzung statt, um zu schauen, wie eine Zusammenarbeit bei zukünftigen Projekten (wie beispielsweise dem Safe Abortion Day am 28.9.) aussehen könnte.

Eine dauerhafte Tätigkeit der Beauftragung ist die individuelle Beratung von Studierenden mit Kind via E-Mail und Telefon sowie die Pflege von Social Media bzw. einem Telegram Kanal.

### **Beauftragung Mental Health**

Die Beauftragung Mental Health hat in dieser Legislatur Social Media Arbeit betrieben, sich mit Akteur\*innen wie den Inklusionstutor\*innen vernetzt, ein Interview geführt, zwei Podcast-Folgen zum Thema "Piece of me - Social Media. Ich will nicht darüber reden. Der CareCast." produziert und Menschen auf Hilfsangebote hingewiesen und zum Thema psychische Gesundheit beraten.

Die Inhaber\*innen führten ein Interview mit PD Dr. Julia Brailovskaia von der Ruhr-Universität Bochum aus der Fakultät für Psychologie zum Thema mentale Gesundheit und Social Media. Die Fragen für das Interview wurden den beiden auf Nachfrage über Instagram vorher zugeschickt. Daraus entstand eine Erklärungsfolge und die Interview Folge machen können. Die beiden arbeiten aktuell an einer weiteren Interviewfolge.

### **Beauftragung Lehramt**

Die Beauftragung Lehramt arbeitete in der letzten Legislaturperiode zu verschiedenen Themen. Zunächst wurde in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) ein Interview zum PePe-Portfolio durchgeführt und im Videoformat veröffentlicht. Gleichzeitig fanden in regelmäßigen Abständen Gespräche mit der Geschäftsführung des ZfLs und den studentischen Mitgliedern im ZfL-Rat statt.

Im Juni wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt, die von der Beauftragung Lehramt organisiert wurden. Zum einen ein Vortrag zum Thema „Digitalisierung und Schule“, zum anderen eine Veranstaltung zur Sensibilisierung zum richtigen Umgang mit häuslicher Gewalt. Besonders diese Veranstaltung wurde gut besucht und stieß auf reges Interesse. Das Thema soll in den nächsten Semestern durch weitere Vertiefungen noch intensiver behandelt werden.

Eine Umfrage zur Situation der Lehramtsstudierenden an der Uni Münster wurde erstellt und soll zunächst an einer kleinen Gruppe von Studierenden getestet werden. Die Beauftragung Lehramt bot jede Woche eine Sprechstunde an, die leider nur vereinzelt besucht wurde.

In der nächsten Legislatur soll der Fokus erneut auf das Durchführen von Veranstaltungen gelegt werden. Mögliche Themenbereiche sind z. B. der Umgang mit sexualisierter Gewalt, Arbeit von Schüler\*innenvertretungen und Elternverbänden oder weiterführende Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung und Schule.

### **Beauftragung SHK-Vernetzung**

Die SHK-Beauftragung arbeitet zu dem Thema "Studentisch Beschäftigte an der WWU". Der Kern der Beauftragung ist unter anderem die Betreuung des SHK-Aktivenkreises (Neuerdings: TvStud Münster). Dabei bereitete unsere Beauftragte die Treffen vor- und nach und führte die Treffen regelmäßig durch. Außerdem vernetzte sie sich mit dem SHK-Referat des FH-AStAs. Coronabedingt fanden keine Präsenzveranstaltungen seitens des Aktivenkreises statt, die regelmäßigen Treffen wurden online durchgeführt. Auch die Treffen zur Strategieplanung, zur Planung des kommenden Wintersemesters und das Neueinstiegstreffen wurden online durchgeführt und von der Beauftragung organisiert. Zudem ist die Beauftragung für die NRW- und bundesweite Vernetzung der TvStud-Initiativen verantwortlich und unterstützt auch hier die regelmäßigen Treffen. So fand beispielsweise ein bundesweiter Aktionstag in Hannover statt, außerdem wurde der Aufbau verschiedener TvStud-Initiativen in NRW unterstützt. Zudem hat die Beauftragung im Frühling dieses Jahres mithilfe des Aktivenkreises eine Umfrage zu den Arbeitsbedingungen studentisch Beschäftigter an der WWU und an der FH durchgeführt und ausgewertet. Zu den weiteren Tätigkeiten der Beauftragung gehörte unter anderem die Betreuung der Social-Media-Kanäle von TvStud Münster, die Zusammenarbeit mit der Gewerkschaftlichen Hochschulgruppe und die Zusammenarbeit mit den Hochschulgruppen, beispielsweise durch gemeinsame inhaltliche Veranstaltungen mit den Jusos und CampusGrün. Für das kommende Semester sind (soweit möglich) Aktionen in Präsenz geplant.

Das Sozialreferat war zudem intensiv daran beteiligt die Stellung der SHK Vertretung vor dem Senat zu stärken. Gemeinsam wurden Pressemitteilungen geschrieben und es kam zu einer intensiven Vernetzung und Planung wie dem Senat diesbezüglich begegnet werden kann.

### **Beauftragung Pflege**

We care. In dieser Legislatur konnten wir eine neue Beauftragung bei uns begrüßen. Die Beauftragung Pflege. Die Beauftragung arbeitet an der Schnittstelle von Gesundheit.Soziales.Pflege mit studentischen und aktivistischen Gruppen wie den Kritischen Mediziner\*innen oder aber Münster Cares zusammen. Diese setzt sich dafür ein die Arbeitsbedingungen für Pfleger\*innen in unseren Krankenhäusern zu verbessern, Pflegekräfte zu entlasten und sich allgemein mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die Beauftragung hilft bei der Organisation von Demonstrationen, Aktionen und Vernetzungstreffen. Der studentische Bezug ist dadurch begründet, dass sie versucht, gerade Studierende, die vielleicht eher weniger Kontakt mit dem Thema haben, mit dem Bereich zu sensibilisieren. Sie verfolgt außerdem einen politischen Auftrag. Die Beauftragung nimmt sich zum Ziel durch Informationsveranstaltungen aufzuklären und weiterzubilden. Wir freuen uns

mit der Beauftragung erstmalig auch eine Anlaufstelle an der Uni Münster zu verankern und auf die weitere Zusammenarbeit.

## **Im Bereich “Antidiskriminierung”...**

### **Antidiskriminierungsstelle**

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) setzt sich einfachgesetzlich zum Ziel die Beseitigung von Benachteiligungen aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, der Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung zu verhindern oder zu beseitigen. Es ist auch verfassungsrechtlich durch Art. 3 III GG ein Benachteiligungsverbot aufgrund dieser und weiterer Merkmale festgeschrieben. Wir sehen einen großen Bedarf darin Beratungsstrukturen für Studierende zu etablieren, die die Benachteiligungen aufgrund dieser Kategorien beseitigen.

Das Sozialreferat hat in der vergangenen Legislaturperiode AStA interne Diskussionen angestoßen, auf eine erste Anlaufstelle hinzuwirken, an die sich Studierende wenden können. Im Zuge der Auseinandersetzung mit dieser Thematik hatten wir die Servicestelle “Antidiskriminierung” des DRK und der Caritas zu Besuch. Diese wird durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW gefördert. Die Stelle unterstützt und berät Menschen mit Diskriminierungserfahrungen, sowie Bildungseinrichtung bei der rassismuskritischen Öffnung. Sie organisiert u.A. Empowermentangebote für BIPOC und vernetzt auch NRW-weit zu anderen Servicestellen.

Wir haben es uns als Referent\*innen zum Ziel genommen, auf eine unabhängige Antidiskriminierungsstelle im AStA bzw. der Universität hinzuwirken, an die Studierende sich Diskriminierungen wenden können und die längerfristig auf eine Etablierung von dezentralen Antidiskriminierungsstrukturen in den Fachbereichen hinarbeitet.

### **Vortrag Pornographie und Rassismus, Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum, dem LWL**

In Zusammenarbeit mit dem BIPOC-Referat und dem Kommunalen Integrationszentrum Münster konnte am 3. Juni 2021 von 18-21 Uhr der Vortrag “Pornographie und Rassismus” mit anschließendem Austauschraum für Menschen mit Rassismuserfahrungen realisiert werden. Es ging inhaltlich um Folgendes: Was hat Pornographie mit Rassismus zu tun? Wie hängen die monatlichen 800.000 Suchanfragen mit den Schlagwörtern „Porno“ und „refugee“ mit aktuellen Diskursen über Rassismus, Privilegien, Flucht und Asyl zusammen? Die Veranstaltung thematisierte explizit rassistische und sexistische Stereotypen und Gewalt und war daher nicht jugendfrei. Anschließend gab es einen digitalen Austauschraum für Menschen mit Rassismuserfahrungen. Die Veranstaltung fand in deutscher Lautsprache statt und wurde in Deutscher Gebärdensprache (DGS) übersetzt.

Mohamed Amjahid ist Autor, Kurator, Journalist und Moderator und gab Impulse auf komplexe Fragen. Der Vortrag wurde von zwei Gebärdensprachdolmetschenden begleitet. Das Projekt entstand im Rahmen des LWL-Landesprogramms “Werte Vermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt in der und durch die Jugendhilfe” statt. Es wurde unterstützt von dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

und der Stadt Münster. Wir übernahmen die Organisation und Moderation des Projektes und waren außerdem auch für die Nachbereitung zuständig.

### **Bündnis K - Hands Off My Religion**

Das Bündnis K - Hands Off My Religion Münster gründete sich in Reaktion auf die Justizneutralitätsgesetze in NRW, die im März 2021 beschlossen wurden. Das Bündnis ist ein Zusammenschluss aus unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen und politischen Gruppen mit dem gemeinsamen Ziel der Bekämpfung der Ausgrenzung und Diskriminierung von marginalisierten Gruppen durch staatliche Gewalt.

Das Bündnis erstrebt die Abschaffung der Justizneutralitätsgesetzes in dieser Form auf Bundes- und Landesebene. Es kämpft gegen die Stigmatisierung von religiösen Menschen und möchte mit anderen Bündnissen mit ähnlichem Ziel (z.B. dem Aktionsbündnis muslimischer Frauen) zusammenarbeiten. Es möchte gesellschaftlichen Austausch anstoßen und dabei Betroffene zu Wort kommen lassen, um Diskriminierungen entgegenzuwirken. Die Debatte um das Kopftuch trifft in allererster Linie FINTA\*-Personen. Das Bündnis K möchte in der Debatte die Probleme, die verbunden mit der Berufsperspektive sind, deutlicher machen. Im Sozialreferat wirkten wir darauf hin, dass der AstA das Bündnis K offiziell unterstützt. Wir nahmen an Sitzungstreffen teil, wirkten bei der Logogestaltung und bei dem Instagramauftritt mit, kümmerten uns um eine eigene URL und wir formulierten mit der Projektgruppe einen Antrag an das Studierendenparlament Münster, der auch vom Studierendenparlament angenommen wurde.

### **Im Bereich Wohnraum...**

#### **AK Studentische Wohnraumversorgung**

Der Arbeitskreis zum Thema studentischer Wohnraum traf sich im Juni nach langer Corona-bedingter Pause (letzte Sitzung war noch 2019) wieder. Besprochen wurden vor allem Themen wie die Entwicklung der Wohnraumversorgung in Richtung Wintersemester, die aktuelle Auslastung z.B. der Studierendenwohnheime und Perspektiven der (studentischen) Wohnraumversorgung in Münster für die Zukunft. Da vor allem eine stark erhöhte Belastung des Wohnungsmarktes mit dem Beginn des Wintersemesters 21/22 und der Rückkehr zur Präsenzlehre zu erwarten ist, wurde innerhalb des AKs eine Arbeitsgruppe gebildet, um sich noch einmal speziell zu diesem Thema auszutauschen. Neben Vertretern\*innen von der FH, dem Studierendenwerk und der Stadt haben wir bis jetzt an einem Treffen dieser Arbeitsgruppe teilgenommen, um dort eine studentische Perspektive einzubringen auf die Wohnungssuche in Münster einzubringen und zudem Unterstützung zum Thema Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Außerdem haben wir das Arbeitskreistreffen dafür genutzt eine bessere Vernetzung mit den Vertretern\*innen des Studierendenwerks aufzubauen, sodass wir dort in Zukunft noch besser die Bedürfnisse und Wünsche der Studierendenschaft bezüglich der Wohnheime anbringen können. Das nächste Treffen des AKs ist für Ende September geplant.

## **F24**

Die F24 ist ein wichtiger Kulturort und bedeutendes Beispiel für günstigen studentischen Wohnraum nicht am Rande der Stadt, sondern mitten in Münster. Nach den Besetzungsjahren ging die F24 in den Besitz der LEG über, welche damals noch ein öffentliches Unternehmen war. Inzwischen handelt es sich bei der LEG um ein börsennotiertes Unternehmen, in dessen Portfolio die F24 als gemeinnütziges Projekt kaum noch passt. Um einen möglichen Verkauf der F24 an den Höchstbietenden zu verhindern, gründete sich im Frühjahr 2021 eine Projektgruppe zu dem Thema an dem neben weiteren Akteur\*innen auch wir teilnahmen. In der Projektgruppe wurde dann ein Bürgerantrag an den Rat der Stadt Münster als weiteres Vorgehen beschlossen und ausgearbeitet. Während der Ausarbeitung haben wir uns dafür regelmäßig mit den Bewohner\*innen der F24 ausgetauscht und waren z.B. als Gast bei Hausplena. In dem Antrag wird die Besonderheit der F24 für die Stadt und ihre (studentischen) Bewohner\*innen dargelegt und die Stadt zum Abkauf des Hauses von der LEG aufgefordert. Der fertige Antrag wurde am 20.08.21 beim Oberbürgermeister eingereicht und die Fraktionen und Gruppen im Rat darauffolgenden über den Inhalt des Antrags informiert. Wenn es alles nach Plan verläuft, soll noch diesen Herbst im Stadtrat über den Antrag abgestimmt werden.

### **Unterstützung Antrag Förderung Kulturtage**

Anfang Oktober 2021 feiert der Kulturverein Frauenstraße 24 40 Jahre Erhalt der Frauenstraße 24 (1981 - 2021) mit einer vielfältigen Veranstaltungsreihe. Höhepunkt soll eine Lichtinstallation vom Schloss über die Frauenstraße bis zum Rathaus am 9. Oktober sein. Inhaltlich wird der Kampf um bezahlbaren Wohnraum, der damals einer der Schwerpunkt der Verfassten Studentenschaft war, und die Aktionen dafür einen Schwerpunkt bilden - nicht nur als Erinnerung an die Besetzung der F24, sondern auch mit einer Podiumsdiskussion zu aktuellen Wohnungspolitik und einem Wohnraumprotestcamp.

Zur Finanzierung der Veranstaltungsreihe hat der Kulturverein Frauenstraße 24 3000€ bei der Verfassten Studierendenschaft beantragt. Wir standen den Antragsteller unterstützend zur Seite und verwiesen an die richtigen Stellen und Menschen.

### **Diskussionsveranstaltung zum Thema Wohnungspolitik & Wohnraumprotestcamp**

Gleichzeitig nahmen wir an regelmäßigen Treffen zur Vorbereitung einer Diskussionsveranstaltung zum Thema Wohnungspolitik in Münster teil, die am 7. Oktober auch im Rahmen der F24 Kulturtage stattfinden soll. Die Veranstaltung mit dem Titel "Die Stadt, die uns gehört - Wohnen und Leben in Münster 2030" soll vor allem von den wohnungspolitischen Initiativen getragen werden und die Parteien im Rat mit unseren Forderungen konfrontieren. Gerade arbeiten wir für diese Veranstaltung an einem Redebeitrag zur Lage der studentischen Wohnraumversorgung und unseren wohnungspolitischen Forderungen, die zusammen mit denen der anderen Akteur\*innen auf der Veranstaltung dargestellt werden sollen. Ebenso sind wir momentan in der Planung und beim Aufbau eines Bündnisses zum Wohnraumprotestcamp, welches vermutlich auch zu Semesterbeginn im Zuge der F24 Kulturtage stattfinden soll.